

Geschäftsbericht 2019



Gesellschafter

- ▶ Innsbrucker Kommunalbetriebe AG mit 51 %
- ▶ Stadt Innsbruck mit 45 %
- ▶ Land Tirol mit 4 %

Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2019

Dr. Thomas Pühringer* (Vorsitzender)
MMag. Armin Tschurtschenthaler* (Stellvertreter des Vorsitzenden)
Mag. Manfred Tschopfer*
Mag. Gerhard Tollinger
DI Helmuth Müller*
Thomas Schultze

Vom Betriebsrat entsandt

Helmut Buchacher*, Betriebsratsvorsitzender der ArbeiterInnen
Hubert Preyer, Betriebsratsvorsitzender der Angestellten
Vladimir Ilijanic, Betriebsrat

Geschäftsführer

DI Martin Baltés

Einzelprokurist

KommR Mag. Dr. Thomas Scheiber

* Mitglieder des Prüfungsausschusses gem. § 30g Abs. 4a GmbHG



Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahnen GmbH erstattet den nachfolgenden Bericht über das Geschäftsjahr 2019 an die Generalversammlung:

Der für das Geschäftsjahr 2019 verantwortliche Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr 2019 in vier Aufsichtsratssitzungen und in zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben und Befugnisse wahrgenommen.

2019 wurden Projekte wie die Dekarbonisierung und das Straßen- und Regionalbahnprojekt begleitet. Weitere Schwerpunkte stellten das neue Vertriebssystem „Ticketshop“, die Neuausschreibung des Stadtrades, die Linie 6 und der Serverausfall im März 2019 dar. Besondere Aufmerksamkeit widmete der Aufsichtsrat im Berichtsjahr der Personalsituation in der Werkstatt und im Fahrdienst. Die Thematik wurde in Sitzungen mit den Betroffenen abgeklärt und weitere Maßnahmen daraus eingeleitet.

Die Geschäftsführung wurde vom Aufsichtsrat laufend aufgrund mündlicher und schriftlicher Berichterstattung über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens kritisch begleitet. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat die jeweils zu bestimmten Geschäften erforderlichen Zustimmungen erteilt. Der Geschäftsführer hat dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates regelmäßig und bei wichtigen Anlässen jeweils mündlich oder schriftlich berichtet.

Die Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, Renngasse 1/Freyung, 1010 Wien, hat den Jahresabschluss 2019 sowie den Lagebericht der Geschäftsführung geprüft. Sie hat über das Ergebnis der Prüfung schriftlich berichtet und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Nach Vorberatung im Prüfungsausschuss, die unter Beiziehung der Abschlussprüferin erfolgt ist, hat der Aufsichtsrat den vom Geschäftsführer vorgelegten Jahresabschluss und den Lagebericht in seiner Sitzung vom 26.06.2020 gebilligt. Der Jahresabschluss vom 31.12.2019 wurde damit gemäß § 35 Abs. 1 lit. 1 GmbHG festgestellt und es wird der Generalversammlung empfohlen, den Jahresverlust 2019 gemäß Ergebnisabführungsvertrag auf die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG zu übertragen und dem Geschäftsführer die Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat schlägt der Generalversammlung vor, die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft zur Abschlussprüferin des Geschäftsjahres 2020 zu bestellen - dies vorbehaltlich der Wahl von KPMG Austria als Abschlussprüferin für die IKBAG und den IKBAG-Konzern.

Abschließend dankt der Aufsichtsrat der Geschäftsführung für das erreichte Ergebnis. Der gesamten Belegschaft werden Dank und Anerkennung für die erbrachte Tätigkeit und die gedeihliche Zusammenarbeit im Interesse des Unternehmens ausgesprochen.

Der Aufsichtsrat

Dr. Thomas Pühringer
Vorsitzender



Bilanz zum 31.12.2019

	31.12.2019	Aktiva 31.12.2018
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	2.251.983,96	2.646.136,76
2. Anlagen im Bau	104.981,36	73.753,36
Summe	2.356.965,32	2.719.890,12
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grund	152.306.021,36	156.129.156,06
2. technische Anlagen und Maschinen	10.888.232,15	7.416.478,05
3. andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	90.146.984,77	59.326.888,38
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	14.500.013,11	42.109.930,46
Summe	267.841.251,39	264.982.452,95
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.880.064,57	8.880.064,57
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	2.377.311,77	2.368.939,61
Summe	11.257.376,34	11.249.004,18
Summe Anlagevermögen	281.455.593,05	278.951.347,25
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.643.641,06	2.991.867,08
2. fertige Erzeugnisse und Waren	3.454.640,36	1.497.300,90
3. noch nicht abrechenbare Leistungen	160.770,69	128.474,00
Summe	7.259.052,11	4.617.641,98
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.253.288,92	1.316.394,44
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	20.773.160,20	14.929.907,28
3. Forderungen an die Stadt IBK und das Land Tirol	20.503.572,50	21.350.103,61
4. Sonst. Forderungen u. Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr EUR 0,- (VJ: EUR 0,-)	453.156,41	2.996.740,23
Summe	44.983.178,03	40.593.145,56
III. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	9.566.509,91	8.838.044,67
Summe Umlaufvermögen	61.808.740,05	54.048.832,21
C. Rechnungsabgrenzungsposten	479.325,53	484.612,28
	343.743.658,63	333.484.791,74



	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Eingefordertes Stammkapital	14.000.000,00	14.000.000,00
II. Kapitalrücklagen		
1. gebundene	137.031,90	137.031,90
2. nicht gebundene	287.044.970,01	276.035.990,14
Summe	287.182.001,91	276.173.022,04
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	1.359.018,34	1.359.018,34
2. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	2.325.887,53	2.325.887,53
Summe	3.684.905,87	3.684.905,87
IV. Bilanzverlust		
davon Verlustvortrag EUR -21.024.136,72 (Vorjahr: EUR -21.024.136,72)	-21.024.136,72	-21.024.136,72
Summe Eigenkapital	283.842.771,06	272.833.791,19
B. Investitionszuschüsse	20.020.416,77	20.453.380,56
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	9.637.317,00	9.934.070,62
2. Rückstellungen für Pensionen	556.641,00	560.477,00
3. Sonstige Rückstellungen	3.239.551,71	3.271.857,31
Summe Rückstellungen	13.433.509,71	13.766.404,93
D. Verbindlichkeiten		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 25.713.871,35 (VJ: EUR 24.524.453,59) / davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 19.041,61 (VJ: EUR 1.193.982,79)		
1. Darlehen		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 18.666,78 (VJ: EUR 18.298,67) / davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 19.041,61 (VJ: EUR 56.007,36)	37.708,39	56.007,36
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 2.830,72 (VJ: EUR 1.959,16)	2.380,72	1.959,16
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		
Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 6.027,04 (VJ EUR 4.406,18)	6.027,04	4.406,18
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen		
Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 14.856.465,37 (VJ: EUR 13.860.923,44)	14.856.465,37	13.860.923,44
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 8.379.189,19 (VJ: EUR 7.852.973,80)	8.379.189,19	7.852.973,80
6. Sonstige Verbindlichkeiten		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 2.451.142,25 (VJ: EUR 2.785.892,04) / davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,- (VJ: EUR 1.156.274,40) / davon aus Steuern EUR 441.704,55 (VJ: EUR 496.152,27) / davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 674.753,24 (VJ: EUR 749.488,21)	2.451.142,25	3.942.166,44
Summe Verbindlichkeiten	25.732.912,96	25.718.436,38
E. Rechnungsabgrenzungsposten	714.048,13	712.778,68
	343.743.658,63	333.484.791,74



	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	54.696.701,78	51.104.221,50
2. Veränderung des Bestandes an noch nicht abrechenbaren Leistungen	32.296,69	18.010,37
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	482.356,04	598.837,57
4. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	942,37	16.977,01
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	9.460,27	12.901,45
c) übrige	3.096.449,49	2.926.171,68
Summe	3.106.852,13	2.956.050,14
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-7.000.815,41	-7.712.316,57
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-28.536.028,98	-26.991.804,59
Summe	-35.536.844,39	-34.704.121,16
6. Personalaufwand		
a) Löhne	-8.841.329,53	-9.124.310,63
b) Gehälter	-7.936.973,79	-7.624.506,44
c) Soziale Aufwendungen		
aa) Aufwendungen für Altersversorgung	-41.011,11	-104.759,78
bb) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-243.907,81	-1.376.636,83
cc) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-5.018.000,89	-4.976.373,18
dd) Sonstige	-534.138,86	-416.816,45
Summe	-22.615.361,99	-23.623.403,31
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-14.163.735,66	-12.488.360,10
Übertrag	-13.997.735,40	-16.138.764,99



	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
Übertrag	-13.997.735,40	-16.138.764,99
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 18 fallen	-52.306,75	-68.941,68
b) übrige		
Instandhaltungen	-14.810.507,28	-807.171,00
Gebrauchsabgabe	-1.727.092,39	-1.573.586,23
Verluste aus Anlagenabgängen	-108.386,79	-23.210,14
Mieten/Pacht/Betriebskosten	-833.203,48	-813.668,33
Versicherung/Beratung/Dienstleistung	-1.694.838,96	-942.620,22
übrige sonstige Aufwendungen	-3.073.892,60	-2.933.393,54
Summe	-22.300.228,25	-14.427.091,14
9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8 (Betriebserfolg)	-36.297.963,65	-30.565.856,13
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4.650,00	10.850,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
davon betreffend verbundene Unternehmen		
EUR 10.943,61 (Vorjahr: EUR 17.696,04)	13.656,60	23.069,07
12. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	8.372,16	0,00
13. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens		
a) Abschreibungen	0,00	-59.990,72
b) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	-222.939,53	-135.802,22
Summe	-222.939,53	-195.792,94
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
dav. betreffend verb. Unternehmen 0,- EUR (VJ: 0,- EUR)	-908,64	-1.671,67
15. Zwischensumme aus Z 10 bis 14 (Finanzergebnis)	-197.169,41	-163.545,54
16. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 9 und Z 15)	-36.495.133,06	-30.729.401,67
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
18. Ergebnis nach Steuern	-36.495.133,06	-30.729.401,67
19. Jahresfehlbetrag	-36.495.133,06	-30.729.401,67
20. Auflösung von Kapitalrücklagen	31.400.000,00	25.600.000,00
21. Vertragliche Verlustüberrechnung	5.095.133,06	5.129.401,67
22. Verlust aus dem Vorjahr	-21.024.136,72	-21.024.136,72
23. Bilanzverlust	-21.024.136,72	-21.024.136,72



I. Allgemeine Erläuterungen

Die Gesellschaft betreibt folgende Geschäftszweige:

- ▶ Straßenbahnlinien (ÖPNV)
- ▶ Nebenbahnbetrieb (Stubaitalbahn)
- ▶ Verkehrskordinator der Stadt Innsbruck

Die Gesellschaft mit dem Firmennamen „Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH“ ist als große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 221 Abs. 3 UGB anzusehen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 231 Abs. 2 UGB erstellt.

Der Jahresabschluss 2019 ist nach den Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung aufgestellt worden.

Die Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH (IVB) haben am 31.10.2009 (Eintragung im Firmenbuch) die Gesellschaftsanteile der Stadtgemeinde Innsbruck und der Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft (IKB) an der Innbus GmbH (IB) zur Gänze übernommen. Die IVB ist somit alleinige Gesellschafterin der IB. Für die im Jahr 2009 zu 100 % übernommenen Anteile von der Stadtgemeinde Innsbruck und der IKB an der IB existiert ein am 02.12.2009 abgeschlossener Ergebnisabführungsvertrag zwischen der IVB und der IB. Dieser verpflichtet die IB, ihren gesamten Gewinn auf die IVB zu übertragen bzw. die IVB verpflichtet sich, den gesamten Verlust der IB zu übernehmen.

Gemäß Ergebnisabführungsvertrag vom 12.12.1995 ist die Gesellschaft verpflichtet, ihren Gewinn oder Verlust nach Rücklagenbewegungen zur Gänze an die IKB zu überrechnen.

Mit 01.01.2005 wurde die Gesellschaft in die Unternehmensgruppe (§ 9 Körperschaftsteuergesetz) der IKB einbezogen. Das steuerliche Ergebnis der IVB ist dem Gruppenträger, der IKB, zuzurechnen. Der bestehende Ergebnisabführungsvertrag vom 12.12.1995 erfüllt dabei die Funktion des Steuerenausgleichs.

Am 07.05.2008 wurde der seit 1998 bestehende und 2003 verlängerte Nahverkehrsdienstleistungs- und Finanzierungsvertrag, der zur Absicherung der Bereitstellung des öffentlichen Personennahverkehrs in der Stadt Innsbruck abgeschlossen wurde, modifiziert und um acht Jahre verlängert. Gemäß Gemeinderatsbeschluss vom 11.07.2013 wurde dieser Vertrag nun auf unbestimmte Zeit abgeschlossen. Der modifizierte Vertrag wurde am 04.04.2019 abgeschlossen. Diese Vereinbarung, abgeschlossen zwischen der Stadt Innsbruck, IKB und IVB sichert im Wesentlichen die mittelfristige Finanzierung der IVB durch vertraglich festgelegte Gesellschaftereinlagen. Dadurch wurde die Planungssicherheit in Bezug auf die IVB bei den Eigentümern der Stadt Innsbruck und der IKB erhöht. Ein weiterer Punkt ist die transparente Festlegung des Leistungsumfangs und der Qualitätsziele, welche die Stadt Innsbruck mit diesem Vertrag absichern und finanzieren will.



Die Mobilitätsservice Tirol GmbH, Eigentümer sind jeweils zur Hälfte die Verkehrsverbund Tirol GmbH (VVT) und die IVB, wurde im Jahr 2018 gegründet. Der Gesellschaftsvertrag und der Notariatsakt wurden am 25.01.2018 von beiden Geschäftsführern unterzeichnet. Die Eintragung ins Firmenbuch erfolgte am 22.02.2018 mit der Nummer FN 486370a. Gegenstand des neu gegründeten Unternehmens ist die Entwicklung und Umsetzung eines zusammenhängenden Vertriebssystems für den ÖPNV sowie die Entwicklung und Zurverfügungstellung von EDV-Software und Hardware und Erbringung von Dienstleistungen im IT-Bereich.

Der mit der Verkehrsverbund Tirol GmbH (VVT) und der IVB als Verkehrskordinator der Stadt Innsbruck abgeschlossene Kooperations- und Tarifbestellvertrag und der Verkehrsdienstvertrag mit der Stubaitalbahn endeten nach einer Laufzeit von 3 Jahren mit Ende 2007. Die Nachfolgeverträge mit einer Laufzeit von 2008 bis Ende 2015 wurden am 10.03.2010 mit der VVT unterfertigt. Der Vertrag über die Erbringung von Eisenbahnverkehrsdienstleistungen für die Stubaitalbahn wurde bereits am 09.04.2013 mit Fahrplanwechsel 2015/2016 bis Dezember 2020 verlängert. Der bestehende Kooperations- und Tarifbestellvertrag zwischen der Verkehrsverbund Tirol GmbH (VTG) und der IVB vom 10.03.2010 samt Ergänzung vom 19.07.2013 wurde am 18.04.2016 und am 05.12.2016 verlängert. Mit der letzten Ergänzung vom 31.05.2017 bzw. 13.06.2017 (Umsetzung Tarifreform) wurde der Vertrag gemäß Schreiben vom 13.12.2017 zwischen den Vertragsparteien einvernehmlich unter gleichbleibenden Bedingungen bis zum Abschluss des in Abstimmung befindlichen neuen Tarif- und Kooperationsvertrages verlängert.

Mit 03.12.2018 wurden zwischen der IVB und der IB und zwischen der IVB und der Innbus Regionalverkehr GmbH (IBR) die neuen Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen und Fuhrparkmanagement, beginnend mit 01.01.2019 auf weitere drei Jahre abgeschlossen. Zwischen der IVB/IB und der IBR galten seit 01.01.2010 Arbeitskräfteüberlassungsverträge. Ab dem 01.10.2017 regelt ein General-Arbeitskräfteüberlassungsvertrag für den Unternehmensverbund IVB/IB/IBR die Entgelte für die Überlassung von DienstnehmerInnen.

Anstelle des seit 2015 zwischen der IVB und der IB gültigen Verkehrsdienstvertrages trat mit 01.01.2016 im Hinblick auf die Gewährleistung der EU-rechtskonformen Organisation und Finanzierung des Stadtverkehrs der interimistische Öffentliche Dienstleistungsauftrag für den Stadtbusverkehr in Innsbruck (ÖDA) in Kraft. Diese Vereinbarung wurde am 18.12.2015 mit einer Laufzeit bis 31.12.2017 zwischen IVB und IB abgeschlossen. Gemäß Beschluss der Generalversammlung vom 18.09.2017 wurde der Öffentliche Dienstleistungsauftrag nach EU-weiter Vorinformation am 25.06.2017 zwischen der IVB und der IB für die Jahre 2018 bis 2025 abgeschlossen. Dieser Verkehrsdienstvertrag regelt die Verrechnungspreise beider Unternehmen und die Verkehrsleistung der IB für die IVB im Stadtverkehr Innsbruck. Weiters wurde auch dem Artikel 6 Abs. 2 der VO (EG) Nr. 1370/2007 entsprochen, der die Überkompensationskontrolle regelt.

Mit 31.10.2011 wurde rückwirkend für das Jahr 2011 mit der Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH (SCHIG) für den Bereich Stubaitalbahn (Linie STB) zur Erbringung von Verkehrsleistungen im Schienenpersonenverkehr auf die Dauer von 10 Jahren bis zum 31.12.2020 ein Verkehrsdienstvertrag abgeschlossen.



Mit 22.05.2017 wurde ein Grund- und Finanzierungsvertrag für den öffentlichen Personennahverkehr in der Landeshauptstadt Innsbruck, rückwirkend mit 01.01.2017, zwischen dem Land Tirol und der Stadt Innsbruck auf 10 Jahre (bis 2026) abgeschlossen. Dieser sichert nunmehr die Finanzierung des ÖPNVs im Zentralraum Innsbruck langfristig ab.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden die Grundsätze der Vollständigkeit und der ordnungsgemäßen Bilanzierung eingehalten. Latente Steuern werden aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages bei der IKB AG erfasst.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden mit dem Erfüllungsbetrag berücksichtigt.

2. Anlagevermögen

a) Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen nach der linearen Abschreibungsmethode, bewertet.

Als Nutzungsdauer wird ein Zeitraum von 2 bis 89,5 Jahren zugrunde gelegt.

b) Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen nach der linearen Abschreibungsmethode, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch angemessene Teile der Materialgemeinkosten und der Fertigungsgemeinkosten sowie soziale Aufwendungen gem. § 203 Abs. 3 vorletzter Satz UGB.



Folgende betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern werden der planmäßigen Abschreibung zugrunde gelegt:

	von	bis
Bebaute Grundstücke	2 Jahre	100 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2,5 Jahre	50 Jahre
Fahrbetriebsmittel	8 Jahre	40 Jahre
Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 Jahre	40 Jahre

Von den Zugängen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wird die volle Jahresabschreibung, von den Zugängen in der zweiten Hälfte wird die halbe Jahresabschreibung verrechnet. Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden in einem betragsmäßig nicht wesentlichen Umfang im Jahr der Anschaffung oder Herstellung voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel grundsätzlich als Zugang und Abgang dargestellt. Vermögensgegenstände mit einem Wert über EUR 400,- sowie Grundstücke werden aktiviert und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Gegenstände des Anlagevermögens werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung außerplanmäßig auf den niedrigeren, zum Abschlussstichtag beizulegenden Wert abgeschrieben.

c) Finanzanlagen

Wertpapiere und Wertrechte des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet.

3. Vorräte

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte zu durchschnittlichen Einstandspreisen.

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten. Soziale Aufwendungen werden einbezogen. In den fertigen Erzeugnissen und Waren werden zum Verkauf bestimmte Grundstücke der Regionalbahn ausgewiesen.

Im Berichtsjahr wurden Wertabschläge bedingt durch Alterung oder andere Einflüsse im Gesamtausmaß von EUR 828.270,69 (Vorjahr EUR 823.216,27) berücksichtigt.

4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird der niedrigere beizulegende Wert ermittelt und angesetzt.



5. Rückstellungen

a) Rückstellung für Abfertigungen

Die Abfertigungsrückstellungen werden für gesetzliche Ansprüche gebildet. Die Berechnung wurde auf Basis der Anti-Gold-Plating Gesetzes 2019 von versicherungsmathematischen Grundsätzen auf die finanzmathematische Berechnung umgestellt. Nach geltendem Recht ist die finanzmathematische Berechnung zulässig, sofern keine erheblichen Bedenken bestehen. Die Abweichungen zur versicherungsmathematischen Berechnungsmethodik sind gering. Angewandt wurde das Teilwertverfahren mit einem Rechnungszinssatz von 1,77 % (Vorjahr: 2,32 %) und einem Gehaltstrend von 3,50 % (Vorjahr: 3 %). Beim verwendeten Rechnungszinssatz handelt es sich um einen Durchschnittszinssatz. Der Durchschnittszinssatz ermittelt sich aus den Durchschnitten des Stichtagszinssatzes und den Stichtagszinssätzen der 7 vorangegangenen Abschlussstichtage für Unternehmensanleihen mit ausgezeichneter Bonität und einer Restlaufzeit von 12 Jahren (Vorjahr: 15 Jahre). Der Berechnung wurde das faktische Pensionseintrittsalter von 63 Jahren (Vorjahr: 65 Jahre) zugrunde gelegt.

b) Rückstellung für Pensionen

Die Berechnung der Pensionsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen (Rechnungsgrundlage AVÖ 2018P von Pagler und Pagler, Vorjahr AVÖ 2008P von Pagler und Pagler) und einem Rechnungszinssatz von 0,4 % (Vorjahr 0,6 %). Diese wurden von einem externen Versicherungsmathematiker ermittelt. Die Pensionszahlungen werden jährlich wertangepasst.

c) Übrige Rückstellungen

Die in den Vorsorgen für Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern enthaltene Rückstellung für Jubiläumsgelder wurde wie die Abfertigungsrückstellung auf finanzmathematische Grundsätze umgestellt und berechnet. Das Pensionsantrittsalter wurde mit 63 Jahren (Vorjahr: 65 Jahre), der Durchschnittssatz mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Die Ansprüche für Jubiläumsgeldverpflichtungen sind in der Dienst- und Besoldungsordnung (DBO) der Eisenbahnen geregelt.

Bei der Berechnung der Urlaubsrückstellung wurden die produktiven Arbeitstage in den Urlaubsteilern berücksichtigt.

In den übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.



6. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt. Verbindlichkeiten in Währungen von Staaten, die nicht an der europäischen Währungsunion teilnehmen, werden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

III. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Erläuterungen zur Bilanz

Sachanlage- / Finanzanlagevermögen

Der Grundwert der bebauten Grundstücke beträgt EUR 10.391.139,98 (Vorjahr EUR 10.244.827,53). Darin sind 62 Grundstücke (Vorjahr 56 Grundstücke) für Zwecke des Regionalbahn- und Straßenbahnprojektes Völs – Rum in Höhe von EUR 6.060.253,66 (Vorjahr EUR 5.913.941,21) enthalten. In den in Bau befindlichen Sachanlagen befinden sich ebenfalls Anschaffungskosten für 3 Grundstücke (Vorjahr 7 Grundstücke) der Regionalbahn in Höhe von EUR 7.658,88 (Vorjahr EUR 174.508,09).

Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

In den Wertpapieren des Anlagevermögens sind Wertpapiere mit einem Nennwert von EUR 2.928.880,- (Vorjahr EUR 2.928.880,-) zur Deckung der steuerlichen Pensionsrückstellung enthalten. Die Wertpapiere weisen zum Stichtag 31.12.2019 einen Bilanzwert von EUR 2.372.951,40 auf.

Wertaufholungen gem. § 208 Abs. 1 UGB waren im Abschlussjahr in der Höhe von EUR 8.372,16 (Vorjahr EUR 0,-) zu berücksichtigen. Abschreibungen wurden in Höhe von EUR 0,- (Vorjahr EUR 59.990,72) durchgeführt.



Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	Bilanzwert EUR	Vorjahreswert EUR
Innsbrucker Kommunalbetriebe AG		
Ergebnisüberrechnung	6.028.588,55	6.133.455,49
Cash Pooling	5.000.029,04	0,00
Lieferung u. Leistung, Umsatzsteuerverrechnung	1.332.528,61	1.215.788,58
Zwischensumme IKB AG	12.361.146,20	7.349.244,07
Innbus GmbH		
Lieferung und Leistung	2.686.863,37	2.876.838,42
Finanzierung Dieselbusse	4.815.127,23	3.631.544,05
Zwischenumme Innbus GmbH	7.501.990,60	6.508.382,47
Innbus Regionalverkehr GmbH		
Lieferung und Leistung	900.146,77	963.977,33
Innsbrucker Nordkettenbahnen GmbH		
Lieferung und Leistung	2.413,65	103.371,81
Tiroler Flughafenbetriebsgesellschaft m.b.H.		
Lieferung und Leistung	4.099,38	4.931,60
Musmann GmbH		
Lieferung und Leistung	3.363,60	0,00
Gesamtsumme	20.773.160,20	14.929.907,28

Es liegt keine wechselseitige Verbriefung von Forderungen vor.

Die sonstigen Forderungen im Gesamtbetrag von EUR 453.156,41 (Vorjahr EUR 2.996.740,23) bestehen im Wesentlichen aus ausstehenden Gutschriften sowie Anzahlungen an Lieferanten. Vom Posten „sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände“ sind Erträge von EUR 50.854,46 (Vorjahr EUR 2.312.767,65) nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam.



Eigenkapital

Das Stammkapital in Höhe von EUR 14.000.000,- ist zur Gänze einbezahlt.

Investitionszuschüsse

Die Entwicklung der Investitionszuschüsse ist dem beiliegenden Investitionszuschusspiegel zu entnehmen.

Sonstige Rückstellungen

	Stand am 01.01.2019 EUR	Verbrauch EUR	Auflösung EUR	Zuweisung EUR	Stand am 31.12.2019 EUR
Nicht ausbez. Überstunden	89.998,84	89.998,84	0,00	98.655,17	98.655,17
Nicht konsumierte Urlaube	1.948.568,35	1.948.568,35	0,00	2.046.227,89	2.046.227,89
Jubiläumsgelder	1.139.690,12	181.487,12	0,00	0,00	958.203,00
Arbeitsgerichtsprozesse	3.000,00	0,00	0,00	75.200,95	78.200,95
Andere Rückstellungen	90.600,00	51.275,03	9.460,27	28.400,00	58.264,70
Gesamtsummen	3.271.857,31	2.271.329,34	9.460,27	2.248.484,01	3.239.551,71

Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden, in Höhe von EUR 1.903.371,68 (Vorjahr EUR 3.349.137,50) enthalten.

Zum Abschlussstichtag sind keine dinglichen Sicherheiten für Verbindlichkeiten bestellt.

**Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 237 Abs. 1 Z 2 UGB.
Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen.**

Zusammensetzung:

	des folgenden Geschäftsjahres EUR	der folgenden fünf Geschäftsjahre EUR
Verpflichtungen aus Pachtverträgen	589.025,94	2.945.129,70
Verpflichtungen aus Mietverträgen	780.926,44	3.866.744,02
Gesamtsummen	1.369.952,38	6.811.873,72

In den Verpflichtungen aus Mietverträgen für das folgende Geschäftsjahr 2020 sind Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in der Höhe von EUR 526.877,88 bzw. der folgenden 5 Geschäftsjahre in Höhe von EUR 2.596.501,20 enthalten.

Der Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen der folgenden 10 Geschäftsjahre beträgt EUR 13.396.375,88.

Die Verpflichtungen aus unbefristeten Mietverträgen und der Verpflichtung aus dem bestehenden Baurechtsvertrag wurden für einen Zeitraum von 10 Jahren miteinbezogen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen branchenübliche Verpflichtungen.

Die Verpflichtungen aus der Finanzierung der Regionalbahn sind in obiger Aufstellung der Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen nicht mit einbezogen, da die Finanzierung zur Gänze durch Gesellschaftereinlagen sichergestellt ist und somit der Gesellschaft keine finanziellen Mittelabflüsse entstehen.

Für die im Zuge des Projektes Regionalbahn bestellten 20 Stück Straßenbahntriebwägen wurden im Abschlussjahr 8 Stück (Vorjahr 6 Stück) geliefert. In den vergangenen Jahren wurden Anzahlungen geleistet. Die Lieferung der restlichen 6 Garnituren erfolgt im Laufe des Jahres 2020.

Es wurden Contractingverträge mit der IKB mit einer Laufzeit bis 2024 bzw. 2030 abgeschlossen. Die daraus resultierende finanzielle Verpflichtung ist vom zukünftigen Bezug abhängig.

Darüber hinaus bestehen keine Haftungsverhältnisse.



2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Umsatzerlöse

Gliederung nach Tätigkeitsbereichen:

	2019 EUR	2018 EUR
Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)	33.366.739,35	31.138.463,40
sonstige Geschäftsfelder	13.381.822,93	12.098.127,96
sonstige Dienstleistungen	7.653.401,08	7.515.864,71
übrige	294.738,42	351.765,43
Gesamtsummen	54.696.701,78	51.104.221,50

Personalaufwand

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen setzen sich wie folgt zusammen:

	2019 EUR	2018 EUR
Abfertigungsaufwand	455.113,08	756.579,96
Dotierung Abfertigungsrückstellung	-296.753,62	541.451,07
Beitrag MV-Kassa	85.548,35	78.605,80
Gesamtsummen	243.907,81	1.376.636,83

Die Aufwendungen für Altersversorgung setzen sich wie folgt zusammen:

	Pensionen 2019 EUR	Pensionen 2018 EUR
Geschäftsführung (Hinterbliebene) inkl. Rückstellungversänderung	41.011,11	104.759,78
Sonstige Arbeitnehmer	0,00	0,00
Gesamtsummen	41.011,11	104.759,78



Die durchschnittliche Zahl der ArbeitnehmerInnen während des Geschäftsjahres bzw. des Vorjahres gliedert sich wie folgt:

	2019	2018
ArbeiterInnen	214	214
Angestellte	143	138
Insgesamt	357	352

Sonstige Angaben

Die Gesellschaft ist eine Tochter der IKB (FN 90981x) mit Sitz in Innsbruck und steht dadurch mit dieser Gesellschaft sowie deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis.

Die IKB stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf. Dieser Konzernabschluss ist beim Landesgericht Innsbruck, Abteilung Firmenbuch, hinterlegt. Die gemäß § 238 Abs. 1 Z 18 UGB auf den Abschlussprüfer entfallenden Aufwendungen werden im Konzernanhang der IKB dargestellt.

Im Geschäftsjahr war DI Martin Baltes als Geschäftsführer der IVB tätig.

Im Geschäftsjahr bzw. aktuell sind folgende Herren als Aufsichtsräte tätig:

Dr. Thomas Pühringer (Vorsitzender)
MMag. Armin Tschurtschenthaler (Stellvertreter des Vorsitzenden)
Mag. Manfred Tschopfer
Mag. Gerhard Tollinger
DI Helmuth Müller
Thomas Schultze

Im Abschlussjahr wurden EUR 4.000,- an Aufsichtsratsvergütungen ausbezahlt.

Vom Betriebsrat entsandte Aufsichtsräte:

Helmut Buchacher (Vorsitzender der Arbeiter)
Hubert Preyer (Vorsitzender der Angestellten)
Vladimir Ilijanic

Angaben über Beteiligungsunternehmen

Die Innbus GmbH mit Sitz in Innsbruck (FN 181474z) ist seit 31.10.2009 (Eintragung im Firmenbuch) eine 100%ige Tochter der IVB. Die Stammeinlage bzw. das Eigenkapital beträgt jeweils EUR 6.000.000,-. Das Ergebnis im Geschäftsjahr 2019 betrug EUR -222.939,53 (Vorjahr EUR -135.802,22).



Die Gesellschaft ist an der Innbus Regionalverkehr GmbH mit Sitz in Innsbruck (FN 335010m) seit 28.10.2009 (Eintragung im Firmenbuch) mit 45 % beteiligt. Die Stammeinlage der IVB beträgt EUR 1.125.000,-. Das gesamte Stammkapital beträgt EUR 2.500.000,- und das Ergebnis im Geschäftsjahr 2019 betrug EUR 101.539,77 (Vorjahr EUR 153.737,62).

Die Gesellschaft ist an der Innsbrucker Nordkettenbahnen GmbH mit Sitz in Innsbruck (FN 144639f) mit 5 % beteiligt. Die Stammeinlage beträgt 5 % des Stammkapitales von EUR 36.336,42, das sind EUR 1.816,82. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2019 nach Auflösung der nicht gebundenen Kapitalrücklagen beträgt EUR 9.455,51 (Vorjahr EUR -11.541,99). Das Eigenkapital zum 31.12.2019 beträgt EUR 25.443.884,65 (Vorjahr EUR 26.934.429,14)

Die Gesellschaft ist an der Mobilitätsservice Tirol GmbH gemeinsam mit der Verkehrsverbund Tirol GmbH mit Sitz in Innsbruck (FN 486370a) seit 22.02.2018 (Eintragung im Firmenbuch) mit jeweils 50 % beteiligt. Die Stammeinlage der IVB beträgt EUR 17.500,-. Das letzte festgestellte Ergebnis aus dem Geschäftsjahr 2018 beträgt EUR 49.515,77.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit März 2020 breitet sich die SARS-CoV-2-Virus-Infektion überregional in Österreich aus. Dies stellt einen Vorgang von besonderer Bedeutung nach Bilanzstichtag gemäß § 239 UGB dar. Vor diesem Hintergrund eines reduzierten Fahrgastaufkommens werden zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses die Fahrpläne auf Wochenend- bzw. Ferienfahrplan umgestellt. Dieser Umstand wird im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019 zu reduzierten Umsätzen, aber auch reduzierten Aufwendungen führen. Eine genaue Quantifizierung der Rückgänge ist derzeit nicht möglich. Obwohl mit geringeren Umsatzerlösen bzw. Aufwendungen zu rechnen ist, ist die Gesellschaft durch die Verträge mit der Stadt Innsbruck und der Muttergesellschaft IKB AG finanziell abgesichert. Aus heutiger Sicht werden keine Teilwertabschreibungen auf Vermögensgegenstände notwendig sein. Die Forderungsverluste werden aus heutiger Sicht nicht wesentlich steigen.



Die **Investitionszuschüsse** zeigen im Jahr 2019 folgende Entwicklung:

	Stand am 01.01.2019 EUR	Zuführungen EUR	Umbuchungen EUR	Auflösung EUR	Stand am 31.12.2019 EUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	123.601,26	0,00	0,00	28.112,35	95.488,91
2. Anlagen in Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	17.296.014,56	13.301,67	0,00	668.736,06	16.640.580,17
2. Technische Anlagen und Maschinen	832.573,38	1.068,25	0,00	59.842,21	773.799,42
3. Andere Anlagen Betriebs- u. Geschäftsausstattung - Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.506.628,28	8.190,17	649.644,50	289.211,03	1.875.251,92
4. Anlagen in Bau	694.563,08	590.377,77	-649.644,50	0,00	635.296,35
Gesamt	20.453.380,56	612.937,86	0,00	1.045.901,65	20.020.416,77



LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

1. Allgemein

Hauptaufgabe der Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH ist die Wahrnehmung der Aufgabe des Verkehrskordinators für den ÖPNV soweit dieser in die Zuständigkeit der Stadt Innsbruck fällt.

Zu den so betrauten Aufgaben gehören insbesondere die Bestellung der Verkehrsleistungen durch Auferlegung und Vereinbarung, die Koordination, Konzeption und Kontrolle der bestellten Verkehre, die Infrastruktur, Personal- und Fahrzeugvorhaltung für diese Verkehre; darüber hinaus die notwendigen ergänzenden Aktivitäten, insbesondere im Bereich der Vorhaltung und Bewirtschaftung der Infrastruktur und der Fahrbetriebsmittel.

Eine weitere Aufgabe der IVB ist die Errichtung und der Betrieb von Eisenbahnen und Straßenbahnen. Die IVB betreibt selbst die Straßenbahnlinien 1, 2, 3 und 6 sowie die regionalen Nebenbahnen Linie 5 und Stubaitalbahn.

An der Weiterentwicklung der Produkte und Linien wird in den diversen Fachabteilungen gearbeitet. Ebenso informieren sich die internen SpezialistInnen laufend über die Anwendungsmöglichkeiten neuer Informationssysteme und Mobilitätstechnologien.

Verkehrskordinator

Infolge des Inkrafttretens der EU VO 1370/07 mit 03.12.2009 erfolgte eine Neustrukturierung des öffentlichen Verkehrs in Innsbruck sowie eine Neuorganisation der Firmenstruktur. Die Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH (IVB) hat aufgrund des Nahverkehrsdienstleistungs- und Finanzierungsvertrages (ÖPNV-Vertrag) für die Landeshauptstadt Innsbruck die Rolle des Verkehrskordinators im Stadtgebiet inne und ist daher insbesondere für die Bestellung und Finanzierung der Verkehrsdienstleistungen im ÖPNV im Gebiet der Stadt Innsbruck zuständig. Sie ist zuständige Behörde im Sinne der VO (EG) Nr. 1370/2007. Aufgrund der gegenseitigen Inanspruchnahme von Ressourcen innerhalb der Firmenstruktur wird der Leistungsaustausch mittels Verträgen bzgl. Fuhrparkmanagement, Dienstleistungen, Arbeitskräfteüberlassung und Leasing geregelt.

Insgesamt wurden von der IVB als Verkehrskordinator für den Stadtlinienverkehr und auf der Stubaitalbahn im Jahr 2019 7.096.202 km (Vorjahr 7.078.038 km) und 499.783 Stunden (Vorjahr 502.094 Stunden) Fahrleistungen geplant bzw. koordiniert, beauftragt oder selbst erbracht.

- Erbringung sämtlicher städtischer Bus-Verkehrsleistungen durch die Innbus GmbH

Nach dem Erwerb sämtlicher Anteile der Innbus GmbH mit 30.09.2009 durch die Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH erbringt die Innbus GmbH seit 01.01.2010 ihre Leistungen ausschließlich im Stadtgebiet von Innsbruck. Ein In-house vergebener Verkehrsdienstvertrag mit der Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH legte die Leistungs- und Abgeltungsregelungen bis zum 31.12.2015 fest. Um für die Kalenderjahre 2016 und 2017 die EU-rechtskonforme



Organisation und Finanzierung des Stadtverkehrs zu gewährleisten, wurde für diesen Zeitraum die Direktvergabe des öffentlichen Dienstleistungsauftrages an die Innbus GmbH als Interimsvergabe umgesetzt. Gemäß Beschluss des Aufsichtsrates vom 18.09.2017 wurde der Öffentliche Dienstleistungsvertrag zwischen der IVB und der Innbus GmbH am 25.09.2017 mit einer Laufzeit vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2025 abgeschlossen.

- ▶ Erbringung sämtlicher städtischer Tram-Verkehrsleistungen durch die innerbetriebliche Organisationseinheit IVB-Tram

Die IVB als Verkehrskordinator hat sich für die Eigenerbringung der Tram-Verkehrsdienstleistungen des städtischen Schienenverkehrs entschieden. Der Trambetrieb IVB-Tram stellt eine Organisationseinheit der IVB dar. Um für die Kalenderjahre 2016 und 2017 die EU-rechtskonforme Organisation und Finanzierung des Stadtverkehrs zu gewährleisten, wurde für diesen Zeitraum die Direktvergabe des öffentlichen Dienstleistungsauftrages als Interimsvergabe umgesetzt. Gemäß Beschluss des Aufsichtsrates vom 18.09.2017 wurde der Aktenvermerk bzgl. der Selbsterbringung der Verkehrsleistungen durch die innerbetriebliche Organisationseinheit IVB-Tram am 25.09.2017 mit einer Laufzeit vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2025 abgeschlossen.

- ▶ Erbringung der regionalen Bus-Verkehre durch die Innbus Regionalverkehr GmbH

Mit Gründung der Innbus Regionalverkehr GmbH am 30.09.2009 durch die Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft (55 % Anteilseignerin) und die Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH (45 % Anteilseignerin) werden seit 01.01.2010 sämtliche, regionalen Dienstleistungen durch die Innbus Regionalverkehr GmbH erbracht.

Ein Verkehrsdienstvertrag mit der Verkehrsverbund Tirol GmbH regelte bis zum 31.12.2015 die Verkehrsleistungen. Mit 14.10.2015 erhielt die Innbus Regionalverkehr GmbH von der Verkehrsverbund Tirol GmbH den Zuschlag für die Regio-Verkehre Hall und Stubai. Der Vertrag gilt nach Ziehung der Verlängerungsoption bis zum 01.05.2025. Die Finanzierung erfolgt ebenso über die Verkehrsverbund Tirol GmbH.

- ▶ ÖPNV-Steuerungsgruppe

Zur Weiterentwicklung des Leistungsangebotes wird gemäß ÖPNV-Vertrag eine Steuerungsgruppe eingesetzt, die mit je zwei VertreterInnen des Stadtmagistrats und der IVB besetzt wird. Die Stadt Innsbruck führt den Vorsitz. Die Hauptaufgaben der ÖPNV-Steuerungsgruppe umfassen insbesondere die Abstimmung/Genehmigung des Leistungsangebotes, die verkehrsdienstleistungsbezogene Qualitätskontrolle bzw. -management, die periodische Evaluierung des auf unbestimmte Zeit abgeschlossenen ÖPNV-Vertrages, die Angebotsoptimierung (z.B. Linienoptimierung, Haltestellenänderungen), Leistungsänderungen, Optimierung der verkehrsorganisatorischen Rahmenbedingungen und die Vorbereitung von Anträgen an den Stadtsenat und an den Gemeinderat.

- ▶ Verträge mit der Verkehrsverbund Tirol GmbH

Auf Grundlage des ÖPNRV-Gesetzes gilt weiterhin der mit der Verkehrsverbund Tirol GmbH 2010 abgeschlossene Kooperations- und Tarifbestellvertrag, welcher 2013 und 2017 ergänzt und inzwischen mehrmals bis zum Abschluss des zurzeit in Abstimmung befindlichen neuen Tarif- und Kooperationsvertrages verlängert wurde.



Weiters besteht ein Verkehrsdienstvertrag für die Stubaitalbahn. Aufgrund der Umstellung der Mittelgewährung für gemeinwirtschaftliche Leistungen für Privatbahnen durch den Bund von einer Tarif- in eine Leistungsbestellung wurde der Verkehrsdienstvertrag für die Stubaitalbahn 2011 mittels Sideletter abgeändert bzw. ergänzt, um eine Doppelfinanzierung der Bestellleistung durch die Verkehrsverbund Tirol GmbH und den Bund zu vermeiden. 2013 wurde zudem vereinbart, diesen Verkehrsdienstvertrag ab Dezember 2015 analog zum Verkehrsdienstvertrag (abgeschlossen zwischen IVB und Bund/SchIG) wertanzupassen, die Abgeltung des Kostenmehraufwandes für die Hauptuntersuchungen der Triebwagen in den Vertrag zu integrieren und diesen bis zum Dezember 2020 zu verlängern.

- ▶ Verträge zwischen Mobilitätsservice Tirol GmbH, IVB und Verkehrsverbund Tirol GmbH

Um den reibungslosen Leistungsaustausch und optimierte Kooperationen zwischen der Mobilitätsservice Tirol GmbH (MTG/50 % Beteiligung der IVB und 50 % Beteiligung der VTG), der IVB und der Verkehrsverbund Tirol GmbH (VTG) zu gewährleisten, wurden ein Software-Lizenz- und Wartungsvertrag für die Buchungsplattform ÖV-Buchungsmaschine und eine Leistungs- und Kooperationsvereinbarung auf unbefristete Zeit abgeschlossen.

- ▶ Grund- und Finanzierungsvertrag für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in der Landeshauptstadt Innsbruck

2017 konnte das ÖPNV-Gesamtpaket zwischen Stadt Innsbruck und Land Tirol finalisiert werden. Mit Abschluss des Grund- und Finanzierungsvertrages für den ÖPNV in der Landeshauptstadt Innsbruck ist die Finanzierung des ÖPNVs im Zentralraum Innsbruck ab 01.01.2017 langfristig (mindestens 10 Jahre) gesichert.

- ▶ Verkehrsdienstvertrag Stubaitalbahn mit der Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH (SCHIG)

Auf Grund der geänderten europarechtlichen Rahmenbedingungen (EU VO 1370/07) wurde vom Verkehrsministerium die bisherige Tarifbestellung in eine Leistungsbestellung gem. § 7 ÖPNRV-G 1999 umgewandelt. Der Verkehrsdienstvertrag für die Stubaitalbahn wurde 2011 mit dem Verkehrsministerium bzw. der Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH (SCHIG) abgeschlossen und gilt bis Ende 2020.

Ticketshop

Der Betriebsstart der gemeinsam mit dem VVT (über die MTG) und der ÖBB betriebenen Buchungsplattform ÖV-Buchungsmaschine erfolgte mit 01.04.2019 und bringt den IVB-KundInnen vertriebsseitig sehr viele Vorteile und Neuerungen:

So können neben Einzel-, 8-Fahrten-, 24h-, Wochen- und Monats-Tickets auch Semester- und Jahres-Tickets sowohl im Webshop als auch in der Ticket-App (Android und IOS) digital erworben werden. Zudem gibt es die Möglichkeit des Lastschriftverfahrens für Jahres-Tickets im Webshop oder in der Ticket-App. Es ist möglich, Job- und Top-Ticket-Gutscheine im Webshop oder in der Ticket-App einzulösen (d.h. ein(e) Kundin/Kunde kauft ein Jahres-Ticket im Webshop oder in der Ticket-App



und über den eingelösten Gutschein erhält die/der Kundin/Kunde einen Rabatt (Top-Ticket) oder bekommt ohne Zahlung das Job-Ticket (mit Rechnungslegung an die/den Job-TicketpartnerIn über das Hintergrundsystem).

Weiters steht den IVB-KundInnen mit 01.04.2019 das gesamte Produktsortiment des VVT und der ÖBB (Haustarif inkl. Sparschiene) zur Verfügung.

Seit dem Schuljahr 2019/2020 ist der Erwerb von SchulPlus- und LehrPlus-Tickets über den Ticketshop möglich.

Die Arbeitsplätze in den KundInnencentern des VVT und der IVB wurden 2019 auf die neue Buchungsplattform umgestellt. Die Außenstellen des VVT (ca. 15 Partnerunternehmen, Vertragsunternehmen und Gemeinden an 25 Standorten) wurden schrittweise bis zum Sommer 2019 an das neue System angebunden. Für die Vorverkaufsstellen der IVB in Innsbruck sowie in der Region des VVT (vorwiegend Trafikanten und Lebensmittelläden) wird ein Konzept zur alternativen Anbindung an die Buchungsmaschine (z.B. mit Tablet und kleinem Ticketdrucker) erstellt – die Finalisierung dieses Konzepts ist mit dem 3.Quartal 2020 geplant.

An der noch ausstehenden Einbeziehung der Hungerburgbahn in den Ticketshop, damit KundInnen mit in der Stadt Innsbruck gültigen Zeit-Tickets (Schul- und LehrPlus/ Semester- und Jahres-Tickets) mittels am Ticket aufgedrucktem bzw. in der Ticket-App dargestellten QR-Code automatisch im elektronischem Zutrittssystem erkannt und somit ohne zusätzliches Ticket mit der Bahn befördert werden, wird noch gearbeitet. Hierfür müssen unter anderem noch neue Drehkreuze bzw. Lesegeräte an den Stationen der Hungerburgbahn installiert werden. Im 4.Quartal 2020 ist mit der Umsetzung dieses Vorhabens zu rechnen.

Zusammen mit den Verkehrsverbänden Vorarlberg und Oberösterreich soll in einem Folgeprojekt eine bundesweit umlegbare Vertriebs- und Buchungslösung umgesetzt bzw. die weiteren technologischen und organisatorischen Rahmenbedingungen hierzu geschaffen werden.

Tarifanpassung per 01.04.2019

Mit 01.04.2019 erfolgte eine Tarifanpassung, welche in Abstimmung mit dem VVT und dessen Tarifreform durchgeführt wurde. Die Tarifanpassung betrug durchschnittlich 2,08 % für Tickets im Vorverkauf und reduzierte sich um durchschnittlich 2,33 % für die beim Fahrpersonal erhältlichen Tickets. Das Einzelticket im Vorverkauf kostet EUR 2,50, das beim Fahrpersonal erhältliche Einzelticket EUR 3,10. Preisreduktionen von jeweils EUR 0,20 wurden beim ermäßigten Einzel-Ticket (sowohl für im Vorverkauf als auch im Fahrzeug erhältliche Tickets) durchgeführt: Das Jahresticket kostet EUR 370,- anstatt EUR 360,-.

Management von Großprojekten

Der Gemeinderat der Stadt Innsbruck beschloss am 18.07.2019 die begleitende Kontrolle für zukünftige städtische Großprojekte. Ab einem städtischen Mitteleinsatz von EUR 5,0 Mio. ist diese Kontrolle künftig verpflichtend. Für die Begleitung von Großprojekten gibt es einen eigenen Beirat



für Großprojekte seitens der Stadt Innsbruck, welcher ab einem städtischen Finanzmitteleinsatz von EUR 1,0 Mio. beizuziehen ist.

In Erfüllung des Gemeinderatsbeschlusses wurden heuer erstmalig die für die begleitende Kontrolle in Frage kommenden Instandhaltungs-/Investitionsprojekte des Wirtschaftsplanes der IVB dem städtischen Beirat für Großprojekte zur weiteren Befassung vorgelegt. Weiters erfolgt die geforderte Implementierung der Empfehlungen des Leitfadens des Rechnungshofes bzgl. dem Management von Baugroßprojekten in die Organisation des Unternehmens.

VCÖ-Mobilitätspreis

Am 26.08.2019 wurde der IVB für das Projekt „Tram/Regionalbahn Innsbruck“ der VCÖ-Mobilitätspreis Tirol verliehen. Das diesjährige Motto lautete „Mobilitätswende voranbringen“, um bestehende Verkehrsprobleme klimaverträglich zu lösen. Als Begründung für die Preisverleihung wurden unter anderem die umstiegsfreie Verlagerung des PendlerInnenverkehrs vom Auto auf den öffentlichen Verkehr im Großraum Innsbruck und die Umstellung von mit Diesel betriebenen Bussen auf mit Strom fahrende Straßenbahnen genannt. So werden pro Jahr rund 730.000 Liter Diesel eingespart und mehr als 1.900 Tonnen CO₂ vermieden.

Das Schienennetz wurde über eine Streckenlänge von 12 Kilometern erweitert. Neben deutlich höheren Kapazitäten auf der Strecke wird ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz geleistet.

Auch der österreichische Mobilitätspreis ging heuer nach Tirol: am 17.09.2019 wurde der IVB der VCÖ-Mobilitätspreis in der Kategorie Öffentlicher Verkehr und Multimodalität in Wien für das neue Tram-/Regionalbahnprojekt verliehen. Mit der begehrten Auszeichnung werden jährlich die Leuchtturmprojekte im öffentlichen Personennahverkehr ausgezeichnet.

Fahrplanwechsel mit 26.01.2019

► Linie 2

Die 2er ist im 7,5-Minuten-Takt unterwegs und fährt von der Haltestelle Josef-Kerschbaumer-Straße im O-Dorf über die Museumstraße abwechselnd zur Peerhofsiedlung bzw. zur Technik West. Sie ersetzt die ehemalige Linie O.

► Linie 2A

Hier ändert sich nur der Liniename: diese Verbindung führt auf der Strecke des ehemaligen „OA“ von Neu Rum Kirche über die Klinik zur Exlgasse.

► Linie 3

Die Linie 3 fährt wieder auf ihrer „alten“ Streckenführung zwischen Amras, dem Hauptbahnhof und der Anichstraße, Museumstraße und Amras im 10-Minuten-Takt. Sie ersetzt die ehemalige Linie O.

► Linie 5



Die Linie 5 pendelt im 15-Minuten-Takt zwischen der Schützenstraße im O-Dorf, dem Hauptbahnhof (S-Bahn-Umstiegsmöglichkeit) und der Technik West.

▶ Linie B

Die Linie B startet wie gewohnt im 30-Minuten-Takt am Hauptbahnhof, fährt über das Congress über das Wohnheim Saggen und wird nunmehr bis zum Kletterzentrum Sillside verlängert.

▶ Linie H

Die Linie H fährt nunmehr im 15-Minuten-Takt bis zur Haltestelle Technik. Ab der Haltestelle Leonhardweg werden die Endhaltestellen Allerheiligenhöfe und die Technik abwechselnd bedient.

▶ Linie LK

Der LK pendelt nun im 15-Minuten-Takt zwischen Kranebitten Klammgeist und Allerheiligen.

▶ Linie N8

Der N8 nach Kranebitten verkehrt am Wochenende künftig die ganze Nacht und wird bis Kranebitten Klammgeist verlängert.

▶ Linie N1

Der N1 zum Grabenweg verkehrt am Retourweg über die Valiergasse.

Fahrplanwechsel mit 15.12.2019

▶ Linie 1

Die 1er fährt am Samstag im 15-Minuten-Takt statt im 10 Minuten-Takt.

▶ Linie 2

Die 2er ist im 5- bzw. 10-Minuten-Takt unterwegs.

▶ Linie 2A

Diese Linie bedient nunmehr die Haltestelle Haydnplatz.

▶ Linie 3

Die 3er fährt am Samstag im 15-Minuten-Takt statt im 10 Minuten-Takt.

▶ Stubaitalbahn

Die Stubaitalbahn erhält eine Zusatzfahrt am Abend (23:17 Uhr ab Hauptbahnhof nach Kreith), alle Abendfahrten werden bis Kreith verlängert.

▶ Linie A

Die Linie A verkehrt am Abend und an Sonn- und Feiertagen bis Allerheiligenhöfe.

▶ Linie H



Die Linie H fährt nur noch zwischen Terminal/Marktplatz und Allerheiligenhöfe.

► Linie K

Die Linie LK wird zu K und wird von Allerheiligen bis Terminal-Marktplatz im 30-Minuten-Takt verlängert.

► Linie T

Die Linie T bedient künftig auch die Haltestelle Mozartstraße.

► Linie N1

Die Linie N1 verkehrt wieder bis zum Baggersee.

Mobilitätsbeirat

Die Stadt und die IVB sind stets bemüht, ihre Mobilitätsangebote weiter zu verbessern. Dabei ist die Perspektive der Bevölkerung sehr wichtig. Der Beirat soll interessierten InnsbruckerInnen die Möglichkeit geben, ihre Anliegen, Anregungen und konstruktive Kritik zu äußern und dadurch direkt mitzuhelfen, die Qualität des öffentlichen Verkehrs und des gesamten Umweltverbundes weiter zu erhöhen. Bei der Zusammensetzung wurde auf eine bunte Mischung geachtet – von SchülerInnen bis SeniorInnen, von Nicht-Öffi-NutzerInnen bis VielfahrerInnen sollte jede(r) vertreten sein. Die ehrenamtlichen 14 Mitglieder des Beirates wurden aus den Bewerbungen seitens der Stadt ausgewählt. Die erste Sitzung des neuen Mobilitätsbeirats fand am 23.10.2019 statt.

Zukunftskonzept Linie 6

Aufgrund rückläufiger Fahrgastzahlen und der sehr geringen Kostendeckung wurde das Angebot der Linie 6 mit 11.09.2017 auf Wunsch der Stadt Innsbruck reduziert. Seit 10.09.2017 gilt ein eingeschränkter Fahrplan für die Linie 6 (Iglis-Bergisel). Sie fährt samstags, sonn- und feiertags, an Fenstertagen und in den Ferien täglich – und dabei immer von 10:00 Uhr bis 19:00 Uhr. In den Wintermonaten, von 01.10. bis einschließlich 01.05. fährt die Linie 6 nur bis 16:00 Uhr. Allerdings bleibt an Schultagen eine Fahrt um 07:00 Uhr erhalten.

Die Stadt Innsbruck hat in weiterer Folge die Arbeitsgruppe „Zukunftskonzept Linie 6“ einberufen und die Innsbrucker Verkehrsbetriebe mit deren Organisation und fachlicher Begleitung betraut. Aufgabe der Arbeitsgruppe war es, Maßnahmen und Optionen, die zur Attraktivierung der Linie 6 beitragen können, zu erarbeiten und eine entsprechende Empfehlung an die Stadt Innsbruck für die Umsetzung zukünftiger Maßnahmen zur Attraktivierung der Linie 6 und deren Vermarktung zu formulieren.

Diese Empfehlung für die erste Phase der Attraktivierung der Linie 6 ist die Verknüpfung der Linie 6 mit der Linie 1 unter Anbindung des Hauptbahnhofes in beiden Richtungen - Basis dafür ist die Stue die von DI Brenner, welche am 22.10.2019 in der Arbeitsgruppe vorgestellt, diskutiert und seitens



Bgm. Willi angenommen wurde, um diese den städtischen Gremien vorzustellen und einer Beschlussfassung zuzuführen. Zurzeit wird seitens der Stadt Innsbruck die Finanzierung inklusive möglicher Zuschüsse abgeklärt.

Tram/Regionalbahn – Projekt

Das Land Tirol und die Stadt Innsbruck haben 2007/2008 Grundsatzbeschlüsse zur Realisierung des Regional- und Straßenbahnsystems für den Tiroler Zentralraum gefasst. Der Streckenverlauf der Straßen-/Regionalbahn verläuft von Völs über die Technik, durch das Zentrum von Innsbruck (Anichstraße – Salurner Straße – Hauptbahnhof bzw. Innrain – Museumstraße), weiter ins Olympische Dorf bis zur Endhaltestelle in Rum. Das Straßen-/Regionalbahnprojekt umfasst zwischen Rum und Völs eine Streckenlänge von 13,40 km.

Mit 26.01.2019 konnte der innerstädtische Bereich des Straßen- und Regionalbahnprojektes in Betrieb genommen werden. Die Straßenbahnen fahren nunmehr zwischen der Haltestelle Josef-Kerschbaumer-Straße bzw. Schützenstraße im O-Dorf über die Museumstraße bzw. Bahnhof zur Peerhofsiedlung bzw. zur Technik West.

Ostast

Auf dem letzten innerstädtischen Abschnitt zwischen Col-di-Lana-Straße und Kugelfangweg wurden 2019 die Leitungsverlegungsarbeiten durchgeführt. Mit 04.11.2019 begannen die tiefen Kanalbauarbeiten der IKB AG im Grundwasserbereich der Schützenstraße und des Kugelfangweges.

Regionalbahnäste

2019 erfolgten keine Gleisbauarbeiten.

Etappe 4 – Völs: Die Detailplanungsbeauftragung des noch fehlenden Abschnittes zwischen Hartergründen und Inn konnte nach politischer Klärung mit Jänner 2019 ausgeschrieben und vergeben werden. Die Ausarbeitung der Detailplanung für diesen Teilbereich sowohl für die Gleistrasse als auch für den Straßenbau der Landesstraße sind in Ausarbeitung. Für die 3 Brücken in diesem Bereich gibt es einen Architektenwettbewerb.

Etappe 3 – Rum: Die Leitungsverlegungsarbeiten der IKB AG werden bis zur Hallerstraße 2020 und 2021 fortgeführt. Die Ausschreibung für die Unterführung zwischen Bahnhof Rum und Metro samt Straßenbau auf der Haller Straße konnte aufgrund der bislang fehlenden finanziellen Bedeckung seitens der ÖBB noch nicht gestartet werden.

Neue Trams

Für den Betrieb der Tram/Regionalbahn sind 20 zusätzliche Trams notwendig. Der dazugehörige Ausschreibungsprozess ist seit September 2015 abgeschlossen. Die neuen Fahrzeuge werden noch moderner, energieeffizienter und umweltbewusster unterwegs sein. Die Klima- und Heizanlagen sind energieoptimiert. Alle Fahrzeuge sind mit dem gewohnten Fahrgast-Informationssystem, mit Wide-Screen-Monitoren und Prosysbox ausgerüstet. Eine weitere Sondernutzungsfläche gegenüber dem Kinderwagen- und Rollstuhlplatz bietet noch mehr Nutzungskomfort und garantiert, dass die



neuen Trams barrierefrei erreichbar und besonders behindertengerecht ausgestattet sind. Diese Fahrzeuge sind für Steigungen bzw. Gefälle bis 9 Prozent zugelassen.

Aufgrund von Verzögerungen bei der Bauartgenehmigung und Betriebsbewilligung wurden die 6 Stück im Jahr 2018 gelieferten Straßenbahnen erst 2019 in Betrieb genommen. 2019 wurden weitere 8 Stück Straßenbahnen geliefert.

Beirat

Im Zuge der Änderung des Gesellschaftsvertrages und des Abschlusses eines Syndikatsvertrages zwischen Land Tirol, Stadt Innsbruck und IKB AG wurde ein Beirat eingerichtet. Der Beirat stellt ein eigenständiges Steuerungs- und Kontrollorgan für das Straßen- und Regionalbahnprojekt dar und besteht aus 7 Mitgliedern. Zum Vorsitzenden wurde Herr DI Robert Müller (Land Tirol) und zu dessen Stellvertreter Herr DI Robert Schöpf (Stadt Innsbruck) gewählt. 2019 fanden 4 Sitzungen des Beirates statt.

Stadtrad

2014 wurde das Fahrradverleihsystem „Stadtrad“ in Betrieb genommen. Mit dieser Maßnahme setzen die IVB und die Stadt Innsbruck einen weiteren Schritt in Sache nachhaltiger Mobilität. Mittlerweile können die NutzerInnen des Fahrradverleihsystems an 43 Stationen im Stadtgebiet von Innsbruck Fahrräder ausleihen und an jeder beliebigen Station wieder zurückgeben. Die Ausleihe und Rückgabe erfolgen via App oder telefonisch. Die Mietradstationen sind mobil und können bei Bedarf (z.B.: Baustellen, Veranstaltungen) jederzeit an einen anderen Ort verlegt werden. 2019 konnten 116.857 Entlehnungen verzeichnet werden (zum Vergleich: 2014 waren es 9.500 Entlehnungen, 2018 80.656 Entlehnungen).

Stadtlinien

Auf der Linie 1 wurden in der Ing. Etzel Straße ca. 400 m Doppelgleis erneuert. Auf der Fritz-Konzert-Brücke wurden die Gleisanlagen erneuert. Im Kreuzungsbereich Anichstraße/Bürgerstraße wurden umfangreiche Sanierungsarbeiten durchgeführt. Die stark belasteten Gleisanlagen wurden durch einen gedämmten Schienenaufbau ersetzt.

Am gesamten Schienennetz in der Stadt wurden diverse Schleifarbeiten durchgeführt. Einige Schienenbrüche wurden behoben und kleinere Schadstellen im Asphalt und Schienenbereich beseitigt.

Stubaitalbahn

Bei der Stubaitalbahn wurden auf ca. 260 m Gleislänge die Schwellen getauscht sowie der Oberbau gereinigt. Weiters wurden einige kleine Sicherungsbauwerke zur Böschungsstabilisation errichtet. Zudem wurden diverse Gleislagekorrekturarbeiten durchgeführt. An einigen Fahrleitungsmasten wurde der Korrosionsschutz erneuert. Die notwendigen Grabungsarbeiten zur Endlagensignalisierung wurden abgeschlossen. Im Bahnhof Mutters wurden die Weichenanlagen erneuert.



Linie 6

Auf einer Länge von ca. 300 Metern wurden die Holzschwellen erneuert und das Schotterbett gereinigt.



2. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

2.1. Geschäftsergebnis und Ertragslage

Die Ertragslage/n des laufenden Geschäftsjahres sowie des Vorjahres stellt/en sich im Wesentlichen wie folgt dar:

	2019	%	2018	%	Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	%
Umsatzerlöse aus ÖPNV	33.367	57,2	31.138	56,9	2.229	7,2
sonstige Geschäftsfelder	21.330	36,6	19.966	36,5	1.364	6,8
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	514	0,9	617	1,1	-103	-16,7
sonstige betriebliche Erträge	3.107	5,3	2.956	5,4	151	5,1
Betriebsleistung	58.318	100,0	54.677	99,9	3.641	6,7
Materialaufwand und bezogene Leistungen	-35.537	-60,9	-34.704	-63,5	-833	2,4
Personalaufwand	-22.615	-38,8	-23.623	-43,2	1.008	-4,3
Abschreibungen	-14.164	-24,3	-12.488	-22,8	-1.676	13,4
sonstige betriebliche Aufwendungen	-22.300	-38,2	-14.428	-26,4	-7.872	54,6
betriebliche Aufwendungen	-94.616	-162,2	-85.243	-145,2	-9.373	11,0
Betriebsergebnis	-36.298	-62,2	-30.566	-45,2	-5.732	-18,8
Finanzergebnis	-197	-0,3	-164	-0,3	-33	-20,1
Ergebnis vor Steuern	-36.495	-62,6	-30.729	-56,2	-5.764	-18,8
Veränderung Rücklagen	31.400	53,8	25.600	46,8	5.800	22,7
Ergebnisabführung	5.095	8,7	5.129	9,4	-34	-0,7
Verlustvortrag	-21.024	-36,1	-21.024	-38,5	0,00	0,0
Bilanzverlust	-21.024	-36,2	-21.024	-38,5	2,00	0,0

Das Ergebnis vor Steuern beträgt im Geschäftsjahr 2019 EUR -36.495.133,06 (Vorjahr: EUR -30.729.401,67).

Der Jahresverlust nach Rücklagenbewegung in Höhe von EUR 5.095.133,06 wurde aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft übertragen. Damit bleibt der Bilanzverlust von EUR 21.024.136,72 für das Geschäftsjahr 2019 bestehen.

Aufgrund der Inbetriebnahme weiterer Straßenbahngarnituren und dem erhöhten Aufwand für bezogene Leistungen ergibt sich für das Geschäftsjahr 2019 eine Ergebnisverschlechterung in Höhe von TEUR 5.800.



2.2. Kennzahlen der Finanzlage

	2019 TEUR	2018 TEUR
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-21.710	-15.420
Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-16.978	-33.042
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	39.417	53.999
zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	729	5.537
Finanzmittel am Beginn der Periode	8.838	3.301
Finanzmittel am Ende der Periode	9.567	8.838

Der Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit besteht im Wesentlichen aus dem laufenden Regionalbahnprojekt Rum – Völs und der Straßenbahnoffensive.

Der Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit besteht zum Großteil aus Gesellschaftereinlagen, wodurch die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit und der Investitionstätigkeit sichergestellt ist.

2.3. Kennzahlen der Vermögenslage

	2019 TEUR	%	2018 TEUR	%	Veränderung TEUR	%
Anlagevermögen	281.456	81,9	278.951	83,6	2.505	0,9
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	62.288	18,1	54.534	16,4	7.754	14,2
Summe Aktiva	343.744	100,0	333.485	100,0	10.259	3,1
Eigene Mittel	283.843	82,6	272.834	81,8	11.009	4,0
Investitionszuschüsse	20.020	5,8	20.453	6,1	-433	-2,1
langfristiges Fremdkapital	11.171	3,2	12.828	4,8	-1.657	-12,9
übriges Fremdkapital	28.710	8,4	27.370	12,0	1.340	4,9
Fremdkapital gesamt	39.881	11,6	40.198	12,1	-317	-0,8
Summe Passiva	343.744	100,0	333.485	100,0	10.259	3,1

Die liquiden Mittel haben sich zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 729 erhöht und betragen TEUR 9.567.

Die offene Forderung aus der Ergebnisüberrechnung gegenüber der Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft betrug zum Bilanzstichtag TEUR 6.029 (Vorjahr TEUR 6.133).

Der Stand der nicht gebundenen Kapitalrücklage beträgt zum 31.12.2019 TEUR 287.045 (Vorjahr TEUR 276.036). Die Auflösung der nicht gebundenen Kapitalrücklage betrug im Abschlussjahr TEUR 31.400.

Die Investitionszuschüsse sind in der Bilanz 2019 auf der Passivseite mit TEUR 20.020 (Vorjahr: TEUR 20.453) ausgewiesen. Dieser Position kommt eigenkapitalähnlicher Charakter zu.



Die Gewinnrücklagen (gesetzliche und freie Rücklagen) werden in der vorliegenden Bilanz zum 31.12.2019 mit insgesamt TEUR 3.685 (Vorjahr: TEUR 3.685) ausgewiesen.

Working Capital:	TEUR 34.293	(Vorjahr TEUR 27.877)
EBIT:	TEUR -36.494	(Vorjahr TEUR -30.728)
Betriebserfolg:	TEUR -36.298	(Vorjahr TEUR -30.566)

2.4. Investitionen

Im Jahr 2019 wurden Investitionen im Gesamtwert von TEUR 16.770 getätigt. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um nachstehend angeführte größere Investitionen:

Erweiterung der Infrastruktur Regionalbahn und Straßenbahn im Zuge des Regionalbahnprojektes Völs - Rum, Verkehrslichtsignalanlagen, notwendige Versorgungsleitungsverlegungen und Grundeinlösungen im Zuge des Gleisneubaus, Beschaffung von neuen Straßenbahnfahrzeugen. Aufwendungen in Zusammenhang Dekarbonisierung von Fahrbetriebsmitteln. Ferner wurden verschiedene zur Betriebs- und Geschäftsausstattung zählende Anlagegüter angeschafft.



2.5. Entwicklung des Linienverkehrs

Im Berichtsjahr ist die Anzahl der im ÖPNV beförderten Personen gegenüber dem Vorjahr um 5,52 % gestiegen

Entwicklung der beförderten Personen, Kilometer und Stunden	2019	2018	Differenz	%
Städtischer Linienverkehr				
Beförderte Personen *	69 144 956	65.527.495	3 617 461	5,52%
Kilometer	6 710 665	6.663.940	46 725	0,70%
Stunden	472 128	471.535	593	0,13%
STB-Bahnbetrieb				
Beförderte Personen *	1 389 562	1.419.117	-29 555	-2,08%
Kilometer	385 537	414.098	-28 561	-6,90%
Stunden	27 655	30.559	-2 904	-9,50%
Summe				
Beförderte Personen *	70 534 518	66.946.612	3 587 906	5,36%
Kilometer	7 096 202	7.078.038	18 164	0,26%
Stunden	499 783	502.094	-2 311	-0,46%

*insbesondere sind die Steigerungen auf die vielen Zeittickets der Region zurückzuführen, die die Mitnutzung des IVB- Stadtverkehrs umfassen

2.6. Nichtfinanzielle Leistungsfaktoren

Lehrlingsausbildung

Mit dem Leitspruch „Mobilität ist deine Zukunft“ startete die IVB im Jahr 2007 in ein neues chancenreiches Ausbildungsprogramm für Lehrlinge und zukünftige Fach- und Führungskräfte. Per 31.12.2019 waren insgesamt 14 Lehrlinge (2018: 16) bei den IVB in den Berufsbildern KFZ-TechnikerIn, MechatronikerIn, KarosseriebautechnikerIn, BetriebslogistikerIn und IT-SystemtechnikerIn in Berufsausbildung. Unter den 14 Lehrlingen befand sich eine weibliche Auszubildende (Betriebslogistikerin).



Um neue, interessierte Jugendliche auf die IVB als Ausbildungsbetrieb aufmerksam zu machen, beteiligten sich die IVB an der Berufssafari am WIFI. Der Ausbildungsbeauftragte besuchte zur Vorstellung des IVB-Ausbildungskonzeptes sämtliche Polytechnische Schulen zwischen Telfs und Jenbach. Daraufhin absolvierten ca. 22 Jugendliche Schnupperwochen bei den IVB (Start 30.09.2019). Am 25.04.2019 nahmen die IVB wieder am Girl's Day teil und ermöglichten zudem zahlreiche IVB-Betriebsbesuche von Schulen. Ab Juli 2019 wurden in Kooperation mit den Tirol-Kliniken und dem Kaufhaus Tirol mit PatientInnen der Kinder- und Jugendpsychiatrie 24 Bilder zum Thema „Weihnachten“ gestaltet, die dann in Form eines riesigen Adventkalenders die Fassade des Kaufhaus Tirols zierte. Die Bilder wurden im Anschluss zu Gunsten von „Licht ins Dunkel“ versteigert. Daraus konnte ein Erlös in Höhe von EUR 10.000,- erzielt werden, der im Rahmen der „Licht ins Dunkel“-Aktion von der Geschäftsführung übergeben wurde.

Das Ausbildungsjahr 2019/20 schloss bis Februar 2020 ein Lehrling mit gutem Erfolg ab.

ArbeitnehmerInnenbelange

Zum 31.12.2019 beträgt der Personalstand 357 MitarbeiterInnen (2018: 352). Der Kollektivvertragsabschluss für 2019 sah eine Erhöhung der Gehaltsansätze laut Gehaltstabelle sowie der IST-Gehälter und valorisierbaren Nebenbezüge per 01.07.2019 um +2,6 % (Laufzeit: 12 Monate) vor.

Insgesamt sind im Jahr 2019 2 MitarbeiterInnen an die Innsbrucker Nordkettenbahnen Betriebs GmbH, 7 MitarbeiterInnen an die Patscherkofelbahnen Betriebs- bzw. Infrastruktur GmbH und ein Mitarbeiter an die Unterberghornbahn GmbH & Co. KG arbeitskräfteüberlassen. An die Innbus GmbH/Innbus Regionalverkehr GmbH sind 19 MitarbeiterInnen zur Gänze und 40 teilweise arbeitskräfteüberlassen.

Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsförderungsprojektes IVB-Puls wurden in Zusammenarbeit mit der Wellcon, dem Institut für Gesundheitsförderung & Prävention und dem Gesundheitszentrum der Versicherungsanstalt für Eisenbahn und Bergbau Gesundheitsmaßnahmen vor allem in Bezug auf gesunde Ernährung (z. B. Frühstück, gesunde Jause/Snack, Ernährungsberatung, Kochkurse, Showcooking), Bewegungsberatung (z.B. Lauftraining, Walking, Yoga, Pilates, Zirkeltraining), RaucherInnenentwöhnung und Stressmanagement (Bioresonanztherapie, Massagen, Physiotherapie, Gesundheitscoaching) sowie ein Workshop zum Thema „Stressmanagement“ für Führungskräfte angeboten, um sowohl das Gesundheitsbewusstsein und die Eigenverantwortung der MitarbeiterInnen zu fördern als auch die Arbeits- bzw. Einsatzfähigkeit präventiv positiv zu beeinflussen und arbeitsbedingten Belastungen entgegenzuwirken.

Für neue bzw. Nachwuchsführungskräfte wurde ein Lehrgang à 7 Module im Rahmen der Führungskräfteentwicklung angeboten. Für das Jahr 2020 ist der 4. Lehrgang geplant. Es werden Evaluierungen sowohl mit den AbsolventInnen des Führungskräftelehrgangs als auch mit deren Vorgesetzten über die Wirksamkeit des Lehrgangs durchgeführt.

Im Lauf des Jahres 2018 wurden im Rahmen des Präventionsprojektes „Bluthochdruck“ in Kooperation mit der Versicherungsanstalt für Eisenbahn und Bergbau, der Tiroler Gebietskrankenkasse, den tirol.kliniken und dem Austrian Institute of Technology Impulstage für die Sensibilisierung der



MitarbeiterInnen betreffend „Blutdruck“ durchgeführt. Die Abschlussveranstaltung für dieses Pilotprojekt fand im Mai 2019 statt.

Da die Betreuungsverträge mit der Fa. Wellcon mit 31.12.2019 enden, übernimmt das ASZ (Arbeitsmedizinisches und sicherheitstechnisches Zentrum in Linz) mit 01.01.2020 die arbeitsmedizinische Betreuung. Die arbeitspsychologische Betreuung verbleibt bei der Fa. Wellcon.

Die betriebliche Wiedereingliederung entwickelt sich zum Erfolgsmodell. Seit dem Start im Juli 2017 wurden 36 MitarbeiterInnen betreut und wieder erfolgreich in den Arbeitsalltag integriert.

Betriebsvereinbarungen

2019 wurde die Betriebsvereinbarung „Arbeitszeit 2015“ ab 01.09.2019 bis maximal 31.08.2021 verlängert.

Umweltbelange

Die Tram/Regionalbahn bietet eine nachhaltige und umweltfreundliche Lösung für mehr Mobilität in Innsbruck. Wie jedes moderne Mobilitätssystem muss sich auch die Tram/Regionalbahn dem Thema Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit stellen und gerade in diesem Punkt hat sie einige Vorteile. Sie ist äußerst CO₂-sparend unterwegs (Einsparung gegenüber dem Bus von 1.944 Tonnen pro Jahr) und zeichnet sich durch große Umweltfreundlichkeit aus (733.300 l geringerer Dieserverbrauch durch Umstellung von Bus- auf Bahnbetrieb). Der für den Antrieb benötigte Strom stammt zu 100 % aus dem Ökostromnetz der IKB AG und auch die Messungen zur Lärmerzeugung liegen bei der Tram/Regionalbahn unter den durchschnittlichen Werten von Bus und PKW. Die neue Innsbrucker Ost-West-Verbindung stellt eine sichere und schnelle Alternative zum privaten PKW-Verkehr dar und verbessert die Mobilität und den Komfort auch für viele aus der Stadt und in die Stadt pendelnden Menschen nachhaltig. Das wirkt sich einerseits positiv auf Klima und Umwelt aus und sorgt zeitgleich für freiere Straßen in der Stadt, was schlussendlich jedem Einzelnen zugutekommt.

Da der Betrieb des ÖPNV in Innsbruck rund um die Uhr gewährleistet wird, müssen die daraus resultierenden Tätigkeiten am Betriebshof im Freien auch bei Dunkelheit durchgeführt werden. Die Leuchtpunkte dieser Beleuchtungsanlage wurden nunmehr auf die stromsparende LED-Technologie umgerüstet (vorher: Niederdruckmetallampflampentechnik).

Sämtliche neue Unterwerke werden mit verlustarmen Trafos ausgerüstet, um den Energieverbrauch und die laufenden Betriebskosten so gering wie möglich zu halten.

Alle Fahrzeuge, welche von der 100 %-Tochter Innbus GmbH seit 2013 angeschafft wurden, entsprechen der Abgasklassifizierung Euro 6. Damit wird der Transport der Fahrgäste noch umweltschonender.

Die Mülltrennung und -vermeidung wird weiter forciert und optimiert. Einen wichtigen Aspekt hierzu stellt auch die Sensibilisierung der MitarbeiterInnen dar, welche laufend erfolgt.

Im Sinne der Vermeidung von Plastik werden zurzeit Alternativen zu Plastikmüllsäcken getestet.



Im Zuge der laut EU-Richtlinie und österreichischem Gesetz verpflichtenden Weiterbildung für LenkerInnen von Kraftfahrzeugen für die gewerbsmäßige Beförderung von Personen werden die FahrerInnen in speziellen Spritspartrainings, bei welchem dem Fahrpersonal ein vorausschauender und energiesparender Fahrstil vermittelt wird, geschult. Durch diese Trainings kann der Treibstoffverbrauch verringert werden.

Verhaltenskodex – Code of Conduct

Seit Dezember 2013 gibt es einen unternehmensweiten Verhaltenskodex – Code of Conduct, welcher die Grundsätze und Werte des unternehmerischen Handelns für die IVB, für alle Führungskräfte und MitarbeiterInnen transparent macht und diese damit weiter festigt. Der Verhaltenskodex lehnt sich an jenen des Mutterkonzerns IKB AG an.

Der Verhaltenskodex bildet die Grundlage für alle geschäftlichen Entscheidungen und Handlungen und stellt eine Orientierungshilfe für alle MitarbeiterInnen dar, welches Verhalten im Sinne der Werte des Unternehmens erwartet wird. Im Verhaltenskodex werden allgemeine Verhaltensgrundsätze, Handlungsanweisungen bzgl. Geschenken und Einladungen/Interessenskonflikten/Sponsoring und Spenden, Umgang mit Informationen/Eigentum und Ressourcen des Unternehmens, die Wahrung des Ansehens in der Öffentlichkeit und der Umgang mit Verstößen gegen den Verhaltenskodex thematisiert.

Der Verhaltenskodex wird jeder/m MitarbeiterIn zur Kenntnis gebracht. Zudem werden die Führungskräfte und MitarbeiterInnen mit besonderer Verantwortung (z. B. MitarbeiterInnen, welche als Aufsichtsorgane in der Parkraumüberwachung tätig sind, Ermächtigte zur wiederkehrenden Begutachtung von Fahrzeugen gem. § 57 a KFG 1967) auf ihre Verantwortung bzgl. Transparenz und Verstöße gegen die Antikorruptionsbestimmungen sensibilisiert. Verstöße gegen den Verhaltenskodex können dienst-, arbeits- bzw. strafrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen.

Zweigniederlassungen

Es gibt ein KundInnencenter in der Innenstadt und eine Garage in Fulpmes.



3. Bericht über die Risiken und die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Risikoberichterstattung

Die bereits bestehenden Risikomanagementmaßnahmen wurden 2018 in das neu etablierte, unternehmensweite Risikomanagementsystem mitaufgenommen und sind so als kontinuierlicher Prozess in die Unternehmenssteuerung, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie in das Berichtswesen des Unternehmens integriert.

Das zentrale Element stellt die Risikobewertung dar, die die Identifikation, die Analyse und Bewertung der Risiken umfasst. Darauf basierend erfolgt die Entscheidung zur Risikobewältigung im Rahmen festgelegten Rahmenbedingungen. Parallel dazu erfolgt die periodische und laufende Überwachung und Steuerung der Risiken sowie die Kommunikation und Berichterstattung zwischen allen am Prozess beteiligten Anspruchsgruppen (Prüfungsausschuss, Geschäftsführung, Risikoverantwortliche, Risikomanagement-KoordinatorIn).

Die Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH ist als Unternehmen des öffentlichen Personennahverkehrs ein strukturbedingt defizitärer Betrieb.

Die Finanzierung des Unternehmens ist durch die vertraglich festgelegten Zuschussleistungen der Gesellschafter und der Zuschüsse von Seiten der Republik Österreich sowie durch Zuschüsse Dritter sichergestellt.

Der ÖPNV-Vertrag (Vertragspartner: IVB, Stadt Innsbruck und IKB AG) zur Absicherung der Bereitstellung des öffentlichen Personennahverkehrs als Teil der Versorgungsinfrastruktur der Stadt Innsbruck gilt gemäß Gemeinderatsbeschluss auf unbestimmte Zeit. Im April 2019 wurde der Vertrag modifiziert und wird zukünftig alle 4 Jahre evaluiert.

Der mit dem VVT 2010 abgeschlossene Kooperations- und Tarifbestellvertrag wurde mehrmals ergänzt und 2017 bis zum Abschluss eines neuen diesbezüglichen Vertrages verlängert. Beide Vertragsparteien arbeiten bereits an der Finalisierung des neuen Kooperations- und Tarifbestellvertrages.

Aufgrund der Umstellung der Mittelgewährung für gemeinwirtschaftliche Leistungen für Privatbahnen durch den Bund von einer Tarif- in eine Leistungsbestellung wurde der Verkehrsdienstvertrag mit dem VVT für die Stubaitalbahn 2011 mittels Sideletter abgeändert bzw. ergänzt. 2013 wurde zudem vereinbart, diesen Verkehrsdienstvertrag ab Dezember 2015 analog zum Verkehrsdienstvertrag (abgeschlossen zwischen IVB und Bund/SchIG) wertanzupassen, die Abgeltung des Kostenmehraufwandes für die Hauptuntersuchungen der Triebwägen in den Vertrag zu integrieren und diesen bis zum 31.12.2020 zu verlängern.

Resultierend aus der Umwandlung der bisherigen Tarifbestellung in eine Leistungsbestellung gem. § 7 ÖPNRV-G 1999 wurde 2011 ein Verkehrsdienstvertrag für die Stubaitalbahn mit dem Verkehrsministerium, bzw. der Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH (SCHIG) abgeschlossen, welcher bis Ende 2020 gilt.



Am 30.01.2017 konnte das ÖPNV-Gesamtpaket zwischen der Stadt Innsbruck und dem Land Tirol finalisiert werden. Mit Abschluss des Grund- und Finanzierungsvertrages für den Öffentlichen Personennahverkehr in der Landeshauptstadt Innsbruck im Mai 2017 sind die Zahlungen des Landes an die Stadt für den ÖPNV-Bereich im Zentralraum Innsbruck langfristig (Laufzeit mind. 10 Jahre ab 01.01.2017) und wertstabil geregelt bzw. abgesichert.

Seit Mitte März 2020 ist durch den weltweiten Ausbruch der durch das Coronavirus SARS-COV-2 bedingten Krankheit COVID-19 das öffentliche Leben aufgrund der Maßnahmen der Bundesregierung auf ein Minimum reduziert. Die Betriebsaufrechterhaltung in diesen schwierigen Zeiten ist der Stadt Innsbruck wichtig. Das reduzierte Fahrgastaufkommen führte zu einer bedarfsgerechten Anpassung des Fahrplanes. Die IVB passen laufend das Angebot an die Bedürfnisse der Fahrgäste an. Nach anfänglicher Führung des Bus-/Tramverkehrs im Sonn-/Feiertagsfahrplan kann nach Lockerung der Verkehrsbeschränkungen inzwischen wieder der Samstagsfahrplan bedient werden.

Die permanente Beobachtung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erfolgt im Rahmen des Berichtswesens in Form von z.B. Quartalsberichten, Investitionsüberwachungen, Bankenspiegel, Cash-flow-Entwicklung etc.

Die Energieabhängigkeit der Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH begründen ein laufendes Monitoring des Strompreises. Für 2019 wurde – aufgrund der 2018 stark gestiegenen Strompreise – ein fixer Preis/kWh für den gesamten Strom (inkl. Fahrstrom) des Unternehmens durch den Abschluss eines Ein-Jahres-Stromlieferungsvertrages mit der Konzernmutter Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft gesichert, um das Risiko einer Preissteigerung im Energiebereich zu verringern und kalkulierbar zu machen. Nach intensiver Beobachtung des Marktes wurde bereits im zweiten Quartal 2019 ein zweijähriger Stromlieferungsvertrag für die Jahre 2020-2021 abgeschlossen. Um eine bestmögliche Planungs- und Versorgungssicherheit und einen frühzeitigen Vertragsabschluss für die Folgejahre ab 2022 zu gewährleisten, wird der Strommarkt weiterhin laufend beobachtet.

Bzgl. Stromausfallszenario gibt es seit September 2019 eine Neuerung: wenn die gesamte IKB AG keinen Strom mehr hat (Blackout) und es dadurch keine Versorgung mehr für das gesamte Straßenbahnstromnetz bzw. für die Infrastruktur der IVB (Betriebsdienstgebäude etc.) gibt, wird das Wieder-Hochfahren von abgeschalteten Anlagen seitens der IKB AG nach einer Prioritätenliste (Krankenhaus, Polizei etc.) vorgenommen. Nunmehr ist auch die IVB in diese Prioritätenliste aufgenommen worden. Zudem wird sich das Ausfallrisiko der IVB-eigenen Anlagen durch die geplante Inbetriebnahme von 2 neuen Unterwerken im Stadtbereich (Terminal Marktplatz und Hallenbad Pradl) im Jahr 2020 verbessern.

Im Bereich Infrastruktur werden laufend Inspektionen, Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten durchgeführt, um das Anlagenrisiko zu verringern. Im Rahmen des Naturgefahrenmanagements werden potenzielle Naturgefahren wie Lawinen, Überschwemmungen oder Muren entlang der Bahnstrecken erhoben, entsprechende Notfallpläne erstellt und präventive Maßnahmen gesetzt.

Auf externe Risiken wie z. B. gesetzliche Neuerungen oder finanz- und leistungswirtschaftliche Risiken, z. B. im Hinblick auf Technik und Liquidität wird durch die Beschaffungsabteilung und die SpezialistInnen in den Fachabteilungen geachtet.



Da sich die Mobilität in den nächsten Jahren verändern wird, stellt die zweifellos größte Herausforderung die Dekarbonisierung dar. Die Clean-Vehicles-Directive (CVD) sieht ab Inkrafttreten der Richtlinie im August 2021 vor, dass 45 Prozent (bis 2030 sogar 65 Prozent) der zwischen 02.08.2021 und 31.12.2025 beschafften Busse den von der Kommission vorgegebenen „sauberen“ Antriebskonzepten entsprechen. Die Hälfte der beschafften Busse muss lokal emissionsfrei sein. Als lokal emissionsfrei gelten dabei batterieelektrische Fahrzeuge und Fahrzeuge mit Brennstoffzellenantrieb. Gemeinsam mit dem Verkehrsverbund Tirol arbeitet die IVB bis Herbst 2020 eine Strategie zur Dekarbonisierung der Busflotte (Machbarkeit, Auswirkungen etc.) im öffentlichen Verkehr in Tirol aus.

Sowohl im Management, in der Werkstatt, in der Instandhaltung und für die Durchführung des laufenden Fahrbetriebes ist der Einsatz hochwertiger und zuverlässiger IT- und Telematik-Systeme unverzichtbar. Daher wird auf eine permanente Identifikation, Analyse und Bewältigung etwaiger Risiken großer Wert gelegt. Allgemeine IT-Bereiche wie z. B. Betriebssysteme oder Lizenzen werden meist in Kooperation mit der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG betreut. Spezielle IT-Bereiche wie z. B. Werkstätten-, Dienstplan- und Vertriebssoftware oder Telematik-Bereiche wie z. B. Fahrgastinformationssoftware und Zugleitsystem liegen im Zuständigkeitsbereich unternehmensinterner Fachkräfte.

Als Dienstleistungsunternehmen stellen die MitarbeiterInnen für das Unternehmen einen wesentlichen Faktor dar. Personalrisiken werden frühzeitig identifiziert und messbar gemacht. Es werden Maßnahmen definiert, mit deren Hilfe die identifizierten Risikofelder gesteuert werden können. In den Fällen, in denen Kennzahlen schwierig zu definieren sind, wird auf Erfolgsmaßstäbe zurückgegriffen. So werden Maßnahmen zur Minimierung folgender exemplarisch angeführter Personalrisiken getätigt:

In punkto Anpassungsrisiko werden Hilfestellungen beispielsweise durch Umqualifizierungen im fachlichen und/oder methodischen Kompetenzbereich bzw. im Bereich der sozialen und/oder persönlichen Kompetenzen angeboten. Dem Engpassrisiko wird durch interne Nachwuchsfachkräfteentwicklung mittels eines ausgereiften Lehrlingsausbildungskonzeptes in Verbindung mit quantitativer und qualitativer Personalbedarfsplanung gegengesteuert. Die IVB repräsentierten sich als ausgezeichneter Tiroler Lehrbetrieb und ausgezeichneter staatlicher Ausbildungsbetrieb, der in einem knappen Fachkräfte-Arbeitsmarkt einen attraktiven Arbeitgeber darstellt. Hinsichtlich des Motivationsrisikos zeigt z.B. die alle drei Jahre durchgeführte MitarbeiterInnenbefragung ein Stimmungsbild der MitarbeiterInnen im Unternehmen, das in weiterer Folge durch Interviews qualitativ evaluiert und durch Qualitätszirkel lösungsorientiert umgesetzt wird. Daraus lassen sich bereits frühzeitig Problemfelder erkennen und ableiten, die dann anhand der vorhandenen Strukturen (Teamsitzungen, Workshops, Qualitätszirkel, Kamingespräche etc.) bearbeitet werden. Das Austrittsrisiko, insbesondere der Verlust von MitarbeiterInnen in Schlüsselfunktionen, stellt ein bedeutendes Risiko dar, dem durch konsequente MitarbeiterInnenbindung und mit Transparenz bei Arbeitsorganisation und -prozessen begegnet wird.



Vorschau 2020

Coronavirus SARS-COV-2 Pandemie

Seit Mitte März 2020 ist durch den weltweiten Ausbruch der durch das Coronavirus SARS-COV-2 bedingten Krankheit COVID-19 das öffentliche Leben aufgrund der Maßnahmen der Bundesregierung auf ein Minimum reduziert. Die Quarantäne, welche für ganz Tirol seit dem 19.03.2020 galt, wurde mit 07.04.2020 auch für den Großraum Innsbruck aufgehoben – es gelten seit diesem Zeitpunkt die bundesweiten Regelungen zu den Verkehrsbeschränkungen. Mit der Lockerung der Maßnahmen beginnt auch die IVB mit dem schrittweisen Wiederaufbau ihres Angebotes. Nach der Umstellung des Fahrplans seit 17.03.2020 auf einen durchgängigen Sonntagsfahrplan erfolgte mit 14.04.2020 die Umstellung auf den Samstagsfahrplan. Einige Linien (2A, 6, etc.) sind vorübergehend gänzlich eingestellt bzw. werden einzelne Verstärkerfahrten angeboten.

Der eingeschränkte Fahrplan führt zu Kostenreduktionen der variablen Kosten wie Strom und Diesel, Überstunden, bezogene Leistungen von fremden Fuhrunternehmen etc.

Es kommt zu einer teilweisen Einstellung bzw. zeitlichen Verschiebung von Baustellen. Instandhaltungen und Investitionen mit Finanzierungen erfolgen nur, wenn die Finanzierung auch weiterhin sichergestellt ist.

Zur Vermeidung von Kurzarbeit bauen die MitarbeiterInnen im Laufe des Aprils 2020 Urlaubstage aus 2019 bzw. Zeitguthaben ab. Dadurch kann die Urlaubsrückstellung 2020 reduziert werden.

Die Folgen der Umsatzentwicklung können noch nicht abschließend abgeschätzt werden. Einnahmehausfälle können teilweise durch reduzierte Aufwendungen kompensiert werden.

Obwohl mit weniger Umsatzerlösen zu rechnen ist, ist die Finanzierung der Gesellschaft gesichert, da die IVB zu wesentlichen Teilen über Verträge finanziert ist. Das betrifft den laufenden Betrieb, tarifliche Ausgleichszahlungen, Investitionen und Instandhaltungen. Finanzierungsgeber sind die Stadt, das Land, die IKB AG (Ergebnisübernahme), der VVT, der Bund und die SchIG. Bisher gibt es seitens der Finanzierungsgeber keine Anzeichen für eine Reduktion der Zahlungen. Es wird davon ausgegangen, dass die Zahlungen wie vereinbart erfolgen.

Da die Stubaitalbahn weiterhin im gültigen Halbstundentakt fährt, kommt es zu keiner Erlösreduktion der Bestelleistung des VVT.

Umsatzentwicklung

Als modernes Dienstleistungsunternehmen arbeitet die IVB ständig an einer Verbesserung ihres Angebotes, an der Entwicklung neuer Produkte und an der Erreichung zusätzlicher Zielgruppen.

Zudem wird die Nachfrage nach öffentlichen Verkehrsleistungen im Stadtgebiet durch stetigen EinwohnerInnenzuwachs, die intensivere Nutzung des städtischen Öffentlichen Verkehrs durch regionale und städtische KundInnen (IVB-Tarifreform, VVT-Tarifreform Stufe I und II, ermäßigte Tickets für SchülerInnen/Lehrlinge, Studierende und SeniorInnen) und die Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung steigen. Es gibt extrem starke Nachfragesteigerungen im Stadtgebiet (2019: plus 72 %



Zuwachs bei den beförderten Personen seit 2011). Seit Jahren steigt auch die Zahl der Jahreskarten in Innsbruck kontinuierlich an. Die Durchdringung mit Zeittickets (Jahresticket, SchülerInnen-/Lehrlingsticket, SeniorInnen-ticket) liegt bereits bei über 40 Prozent.

Im Rahmen der ÖPNV-Steuerungsgruppe wird das Angebot optimiert (z.B. Linienverlaufs-, Taktveränderungen) und die Qualität kontrolliert, um eine laufende Weiterentwicklung des ÖPNV-Angebots zu forcieren.

Da die hohe Qualität des Angebotes sehr wichtig für unsere KundInnen und das Unternehmen ist, werden z. B. im Bereich Verkehr laufend Qualitätskontrollen durchgeführt. So inspiziert man die Fahrzeuge auf z.B. Sauberkeit, Zustand der technischen Ausstattung, das Fahrpersonal wird hinsichtlich Fahrstil, Betreuung der Fahrgäste, KundInnenkontakt etc. trainiert. Der Zustand der Infrastruktur (z.B. Haltestellen, Linienwege) und KundInneninformation (z.B. Smartinfos, ausgehängte Fahrpläne) wird kontrolliert. Die Verbesserung etwaiger Schwachstellen erfolgt ehestmöglich.

Der positive Trend zur Teilnahme an Kooperationen beim Job-Ticket hält weiter an. Dabei handelt es sich um Tickets, die MitarbeiterInnen von mit den IVB kooperierenden Unternehmen und Institutionen beziehen können. Inzwischen besteht in zurzeit rund 500 Unternehmen für rund 15.000 MitarbeiterInnen die Möglichkeit, Job-Tickets zu erwerben. Beim auslaufenden Angebot Top-Ticket sind es rund 2.000 Berechtigte in 3 Unternehmen.

Sowohl bei den IVB-eigenen 115 Smart-Automaten als auch bei 544 mit IVB-Ticketfunktion ausgestatteten Parkautomaten der Stadt Innsbruck können KundInnen Tickets für die IVB erwerben. Es ist geplant, 2020 rund 3 zusätzliche Smart-Automaten aufzustellen und so den KundInnen eine Erleichterung beim Ticketkauf anzubieten. Bei sämtlichen Smart-Automaten hat man die Möglichkeit, kontaktlose Kartenzahlungen mittels NFC-Funktion zu tätigen. So wird der Bezahlvorgang für die KundInnen weiter vereinfacht und beschleunigt.

Diverse VeranstalterInnen zeigen Interesse für Kooperationen mit der IVB. Aufgrund der schlechten Parkplatzsituation im Stadtgebiet und der Nachfrage nach einer umweltfreundlichen Anreise zu Veranstaltungen können so mittels IVB-Zubringershuttle (z. B. Messe, Flughafenfest, Lange Nacht der Museen, Festwochen der Alten Musik...) bzw. Tickets, die die Fahrt zur Veranstaltung mit den IVB inkludieren, neue Fahrgäste gewonnen werden. VeranstalterInnen wie z. B. die Olympiaworld und deren Sportvereine, das Treibhaus, das Tiroler Landestheater und das Metropolkino können bereits zu unseren KooperationspartnerInnen gezählt werden. Auch für Großevents wie dem Bergiselspringen oder Crankworx bewährt sich die IVB als zuverlässiger Kooperationspartner.

Das Corporate Design wird laufend überarbeitet und soll für die KundInnen die Vorteile einer besseren Lesbarkeit und eines besseren Informationssystems (z. B. an Haltestellen, Drucksorten...) bieten.



Mobilität

Unsere Mobilität wird sich in den nächsten Jahren verändern. Einfluss haben hier sowohl gesellschaftliche als auch technische Entwicklungen. Beispielsweise wird die Bedeutung von Sharing-Modellen in der Mobilität weiter zunehmen. Einen ganz besonders starken Einfluss wird das autonome Fahren nehmen und den Individualverkehr grundlegend ändern. Aber auch die Anbieterlandschaft im Bereich der Mobilität wird sich in den nächsten Jahren wandeln. Angesichts dieser Trends will die IVB diverse Projekte wie Ausbau Online-Service, Ausbau Stadtrad, Dekarbonisierung etc. weiter forcieren, um ihre gute Reputation als umfassender Mobilitätsdienstleister im städtischen Bereich, im Stubaital und der Region Hall beizubehalten und den Markenwert zu stärken.

Tarifanpassung mit 01.04.2020

Die mit dem Verkehrsverbund Tirol abgestimmte Tarifanpassung per 04/2020 beträgt durchschnittlich 1,96 % für Tickets im Vorverkauf und 1,74 % beim Tarif im Fahrzeug.

Der Preis der Einzeltickets im Fahrzeug und im Vorverkauf wird um EUR 0,1 erhöht – somit kosten Einzeltickets EUR 3,20 bzw. EUR 2,60. Die ermäßigten Einzeltickettarife betragen beim Kauf über das Fahrpersonal EUR 2,30 und im Vorverkauf nach wie vor EUR 1,60. Der Preis für das Jahresticket wurde um 2% erhöht und wird EUR 377,40 (vorher EUR 370,-) kosten. Neu ist, dass Einzel- und 8-Fahrten-Tickets, welche am Handy erworben werden, 90 Minuten ab Fahrtantritt gelten – Papier-Tickets gelten nach wie vor 45 Minuten. Diese Maßnahme soll die mobilen Tickets attraktiver und eine Alternative zum immer wieder geforderten Kurzstreckenticket bieten.

Umweltbelange

Da Elektromobilität eine wichtige Maßnahme darstellt, Emissionen zu reduzieren, wird zur Förderung dieser umweltfreundlichen Alternative zu fossilen Energieträgern 2020 eine E-Ladestation für MitarbeiterInnen und LieferantInnen am Betriebshof errichtet. Man kann dort E-Autos, E-Bikes und E-Motorräder aufladen.

Tram-/Regionalbahn-Projekt

Zur Gewährleistung der Ausfallsicherheit der Stromversorgung werden 2020 zwei zusätzliche Unterwerke (Bereich Leipziger Platz, Terminal Marktplatz) errichtet. Der entsprechende Beschluss mit der Festlegung der Lage des Unterwerkes am Innrain ist seitens der Stadt Innsbruck am 20.02.2020 ergangen.

Ostast

Der Gleisbau für den letzten innerstädtischen Abschnitt zwischen Col-di-Lana-Straße und Kugelfangweg wird aufgrund der Vermeidung von Setzungen auf den 6 Meter tiefen Kanälen 2021 erfolgen.



Regionalbahnäste

Die Regionalbahn wird im 15-Minuten-Takt durch das Stadtgebiet zwischen Völs und Rum verkehren. Hier werden Verknüpfungspunkte (Bahnhof Völs, Hauptbahnhof und Bahnhof Rum) mit der ÖBB-Trasse errichtet.

Etappe 4 – Völs: Derzeit sind die §31a EisBG-Gutachten für die eisenbahnrechtliche Einreichung in Ausarbeitung. Im Laufe des 2. Quartals 2020 wird man vermutlich mit dem eisenbahnrechtlichen Einreichverfahren für den Abschnitt Hartergründe bis Kranebitten starten können. Weiters erfolgen die Detailplanungen für den Abschnitt Innbrücke bis zur Endhaltestelle beim Bahnhof Völs. Mit der Inbetriebnahme des Abschnittes nach Völs kann frühestens mit Ende 2023/2024 gerechnet werden.

Etappe 3 – Rum: Die Leitungsverlegungen werden von der IKB AG 2020 und 2021 fortgesetzt. Der Gleisbau erfolgt aufgrund der Vermeidung von Setzungen der 6 Meter tiefen Kanäle in diesem Bereich im Jahr 2021. Die Baumaßnahmen für die neue Unterführung beim Bahnhof Rum wurden mit Februar 2020 ausgeschrieben. Der Baubeginn an der Unterführung ist mit Juni 2020 vorgesehen. 2022 soll die Strecke bis Rum in Betrieb gehen.

Neue Trams

Wegen unvorhersehbarer Schwierigkeiten bei einem Zulieferer (aufgrund von Mängeln im Bereich der Wagenkastenteile) werden die restlichen 6 Trams seitens des Fahrzeugherstellers Bombardier bis zum 2. Quartal 2020 nach Innsbruck geliefert. Nach Auslieferung aller Trams verfügt die IVB über insgesamt 52 moderne Straßenbahngarnituren im Fuhrpark.

Mit 13.02.2020 wurden vom Fahrzeughersteller die Zulassungsunterlagen für die Doppeltraktion an die IVB übergeben. Das Ansuchen um Erweiterung der Betriebsbewilligung auf Doppeltraktion wurde von der IVB umgehend zusammen mit den Unterlagen an die Eisenbahnbehörde übergeben. Derzeit erfolgt eine Prüfung der Unterlagen. Mit einer baldigen Erteilung der Betriebsbewilligung ist zu rechnen.

Stadtrad

Der Gemeinderat der Stadt Innsbruck hat am 12.12.2019 dem Ausbau des Mietradsystems von derzeit 360 Fahrrädern auf 420 Fahrräder im Jahr 2021 und der Fortführung des Mietradsystems für weitere 6 Jahre zugestimmt und die IVB mit der Durchführung der hierfür notwendigen zwei Vergabeverfahren (1. Ausschreibung Dienstleistungskonzessionsvertrag Werbeflächen/ 2. Ausschreibung Mietradsystem) beauftragt.

Stadtlinien

Im Stadtbereich werden kleinere Erhaltungsarbeiten durchgeführt. Dazu zählen auch diverse Schienenschleif- und Schweißarbeiten.



Stubaitalbahn

Auf der Stubaitalbahn wird im Bereich der Haltestelle Gärberbach eine Stützmauersanierung unternommen. Für den betroffenen Bauabschnitt wird zudem das alte Gleis abgetragen und anschließend ein neues Gleisbett hergestellt.

Die Montage und Inbetriebnahme der Weichenüberwachungen mit Hilfe der Endlagensignalisierung wird 2020 abgeschlossen.

Linie 6

Auf der Linie 6 werden 2020 geringfügige Erhaltungsarbeiten durchgeführt.

Investitionen

Für 2020 sind unter anderem die Anpassung aller Unterwerksausrüstungen, die Einführung von Hybridfunk für Busse und Bahnen, ein Hocharbeitsstand für die Werkstatt, die digitale Anzeige von Umsteigeinformationen in Echtzeit im Fahrzeug (SOAP-Schnittstelle), Investitionen/Adaptierungen der bestehenden Eisenbahnkreuzungen im Zuge der EisbKrV 2012 auf der Stubaitalbahn und diverse Investitionen bzgl. des Straßen und Regionalbahnprojektes geplant.

Innsbruck, am 06. Mai 2020

Der Geschäftsführer

DI Martin Baltés

**Innsbrucker Verkehrsbetriebe
und Stubaitalbahn GmbH**

Pastorstraße 5, 6010 Innsbruck, Austria

T +43 512 53 07-0

F +43 512 53 07-110

office@ivb.at, www.ivb.at



**INNS'
BRUCK**